



## INHALT

Aufklärung	1-2
Gebet	3
Leben als Christ	3-4
Evangelisation	5-10
Kurzbibelschule	6
Willow Creek	7
Aufklärung	11
Gesellschaft	11-15
Religionsfreiheit	16-17
<b>Impressum</b>	<b>16</b>
Kunst	17
Jugend	18-20
Österreich	20-24
Israel	24-25
Bücher	26-27
Veranstaltungen	28-30

**tpc on tour****SÜD: 24. Juni**  
in KärntenFreie Baptisten-  
gemeinde Spittal/Drau**WEST: 30. September**  
in Vorarlberg  
(voraussichtlich  
im Ramschwagsaal  
in Nenzing)[www.teenprayer.org](http://www.teenprayer.org)

## Die Mythen des "Da Vinci Code"

**Am 18. Mai war es soweit: In den Kinos startete "The Da Vinci Code", die Verfilmung des Bestsellers "Sakrileg" von Dan Brown, Anlass das Thema unter die Lupe zu nehmen: Was ist Dichtung und was Wahrheit in diesem kunsthistorischen Thriller?**

Mark Shea und Ted Sri haben gemeinsam das Buch "The Da Vinci Deception" ("Der Da-Vinci-Betrug") verfasst, um den Millionen von Menschen, die Dan Browns Bestseller "Sakrileg" ("The Da Vinci Code") bereits gelesen haben, und all jenen, die den Kinofilm noch sehen werden, die vielen Fehler zu zeigen, die in dieser Verschwörungsgeschichte enthalten sind. Im Interview zählt Mark Shea die größten Irrtümer auf, die Dan Brown über das Christentum verbreitet.

### **Was hat Sie dazu veranlasst, dieses Buch zu schreiben?**

**Mark Shea:** Die Tatsache, dass durch dieses Werk der Glaube vieler Menschen an Jesus erschüttert worden ist. Dieses blasphemische Buch ist zu einem bedeutenden kulturellen Phänomen geworden, und zwar größtenteils deshalb, weil es einen Angriff auf die Person und die Sendung Jesu Christi darstellt - das muss einmal ganz deutlich gesagt werden. Ich sage, dass "The Da Vinci Code" zu einer Quelle für eine Art "Pseudowissen" über den christlichen Glauben geworden ist. Menschen werden nachteilig beeinflusst und viele zur falschen Überzeugung geführt, die katholische Kirche wäre hauptsächlich ein riesengroßes Mordkomplott-Netzwerk, dem es nur darum ginge, die Lüge über die Göttlichkeit und die Auferstehung Jesu aufrecht zu erhalten. Für Millionen von Menschen wird der Film zu einer Autorität werden, die nicht hinterfragt wird - außer, die Christen erklären, was Sache ist, und zeigen den



Leonardo da Vincis Gemälde "Mona Lisa" spielt als Träger einer geheimen Botschaft eine Rolle in Dan Browns Roman.

Kinobesuchern, wie sehr sie hinters Licht geführt worden sind.

Diejenigen, die sagen, dass das Ganze nur eine Geschichte ist, verstehen nicht, dass gerade diese Täuschung die große Wirkung des Buches zum Teil ausmacht. Wenn sie erfundene Geschichten lesen, machen sich die Menschen oft Ideen zu eigen, die sie in einer vernünftigen Diskussion nicht an sich heranlassen würden. Das trifft vor allem deshalb zu, weil Dan Brown, der Autor vom "Da Vinci Code", erklärte, dass er seine Grundbehauptungen nicht verändern würde, wenn er ein Sachbuch geschrieben hätte. Damit möchte uns Brown zu verstehen geben, dass das, was er über den Ursprung des Christentums sagt, wahr ist.

### **Was sind die größten Fehler und Ungenauigkeiten in diesem Buch?**

Lassen Sie mich zählen. Man findet praktisch überall dort grobe Schnitzer, wo es um Kunst,

## Liebe Leserin, lieber Leser!



Zwei Dinge bewegen mich:

1. Wenn Sie Ihre Augen nach rechts wenden, finden Sie auf Seite 3 einen erfreulichen Bericht einer tpc on tour Teilnehmerin. Ich habe ihn im Internet gefunden und bewusst nicht redaktionell bearbeitet. Selbst die Kleinschreibung habe ich nicht angetastet. Er soll so rüberkommen, wie er von der Seele geschrieben ist. Mich berührt dieses Zeugnis. Es zeigt mir, dass wir mit dem Teen Prayer Congress auf der richtigen Spur sind - einer Spur, die zu mehr Gebet im Alltag der Jugendlichen führt. Gebet, das sich in allen Situationen wie von allein aufdrängt. Beten muss so selbstverständlich werden wie Essen, Zähneputzen, Händewaschen... Wer betet, bewegt Gottes Arm. Und unser Gott hilft gerne.

2. Der Film "The Da Vinci Code". Lesen Sie den Artikel auf den Seiten 1 und 2, damit Sie für das Thema sensibilisiert werden, denn das ist nicht irgendein Film bzw. Roman. Natürlich stellt sich die Frage: Müssen wir Christen auf alles und jedes reagieren, was in die Öffentlichkeit gesetzt wird? Ich meine, wir sollten zumindest gut informiert sein, damit wir mit den Menschen unserer Umgebung ins Gespräch kommen können. Möglicherweise werden sie uns fragen, wie **wir** zu den "Tatsachen" des Films stehen, bzw. was denn nun **wir** glauben. Da wollen wir gerüstet sein und gern Auskunft geben. Ein wertvolles Aufklärungsdokument finden Sie auf der Website der Schweizerischen Evangelischen Allianz: [www.each.ch](http://www.each.ch)

Herzlichst!  
Ihr Christoph Grötzingler  
ÖEA-Generalsekretär

Geschichte und Theologie geht: Tatsachen werden verschwiegen und es wird gelogen - manchmal im Kleinen, manchmal aber auch im Großen. Dan Brown behauptet zum Beispiel, dass falsche Dokumente echt seien, deren Echtheit sogar von den fragwürdigen Quellen, derer er sich bedient, bezweifelt werden. Er behauptet, dass Leonardo Da Vinci in seinem "Letzten Abendmahl" Jesus keinen Kelch gegeben habe, weil er zeigen wollte, dass Maria Magdalena der wahre Kelch mit dem "Blut Jesu" sei, das heißt mit Jesu Kind - obwohl auf diesem Gemälde 13 Becher zu sehen sind. Er spekuliert über die Bedeutung des aramäischen Wortes aus dem gnostischen Evangelium des Philippus und übergeht dabei die Tatsache, dass es in Wirklichkeit auf Koptisch geschrieben wurde. Er bezeichnet Maria Magdalena als das Opfer einer katholischen Schmutzkampagne, ohne sich zu fragen, warum sie dann als katholische Heilige verehrt wird. Er wirft dem "Vatikan" vor, für zahlreiche vermeintliche Anschläge und Verschwörungen verantwortlich zu sein, die seinen Ausführungen nach Jahrhunderte vor der Existenz des Vatikans geschehen sein sollen. Die größte Lüge besteht aber darin, dass er behauptet, niemand wäre vor dem Jahr 325 nach Christus davon überzeugt gewesen, dass Jesus etwas anderes gewesen wäre als ein "sterblicher Prophet" - eben bis Kaiser Konstantin das Konzil von Nicäa dazu gezwungen hätte, ihn als Gott auszurufen, und zwar angeblich mit einer "äußerst knappen Mehrheit".

### **Welche Herausforderungen bedeuten diese Irrtümer für die Lehre und für die Person Jesu Christi?**

Brown versucht, einen feministischen Schöpfungsmythos neuheidnischer Art einzuführen. Das Element, das allem zugrunde liegt, ist die Behauptung, dass Jesus in Wirklichkeit ein Feminist gewesen sei und ein neues Heidentum angestrebt habe. Die Kirche soll diese vermeintliche Tatsache mit Lügen über seine Göttlichkeit verschleiern haben. Damit möchte Brown sagen: Beten wir wieder die Göttin an, wie es Jesu Wunsch war. Diese lächerliche Behauptung, die jeder Grundlage entbehrt, widerspricht den wahren Tatsachen über Jesus. Aber in unserer allzu leichtgläubigen und histo-

risch ungebildeten Kultur gibt es viele Menschen, die an solche Dinge glauben. Deshalb sollten Christen nicht nur auf sich selbst schauen und das eigene Glaubenswissen stärken, sondern sie müssen es auch ihren Familien, Freunden und Nachbarn erklären. Andernfalls müssen sie damit rechnen, dass sich dieser gefährliche Mythos weiter ausbreitet.



Szene aus dem Film "The Da Vinci Code"

### **Warum sollte man sich den Film nicht uninformatiert ansehen?**

Weil die Vorlage ausdrücklich mit der Absicht geschrieben worden ist, den Glauben an Jesus Christus zu zerstören und ihn durch einen neuheidnischen Göttinnen-Kult zu ersetzen. Und das Problem ist, dass der durchschnittliche Leser nicht merkt, dass uns der "Da Vinci Code" im kulturellen, geschichtlichen und theologischen Bereich in Wirklichkeit nur verdummt. Von den Machern des "Da Vinci Code" verlangen wir nur, dass sie verleumderische Lügen nicht als Tatsachen hinstellen.

(Quelle: Zenit/Livenet.ch)

## Jetzt schon einplanen:

Gebets- und Fastentage der  
Österreichischen  
Evangelischen Allianz

vom 26.11. bis 2.12.06  
in Windischgarsten

Infos bei: Henry Graf,  
4075 Breitenbach 28,  
Tel. 07249-47793

Fax: DW-14

Mail: [cfa@familienarbeit.at](mailto:cfa@familienarbeit.at)

# was hat ein abschleppwagen mit gebet zu tun?

Aus dem Web-Tagebuch des "Teen Prayer Congress" - tpc on tour

tpc (on tour) gestern (in Salzburg) war echt spannend ... am abend war es aufregend, da nadine am nachmittag am parkplatz von porsche salzburg parkte. das war auch möglich, nur leider war es der falsche parkplatz - ist ja ein rieeesiges autohaus. und nadines auto wurde dann eingesperrt - im parkplatz - vom autohaus....

das merkten wir dann erst am sa um 19 uhr. es war dort keiner zu finden. wir alle wussten nicht, was wir tun sollten. niemand konnte uns helfen. jede telefonnummer, die wir anriefen, endete am anrufbeantworter. eine möglichkeit wäre die feuerwehr, die polizei oder auch ein besuch am montag gewesen, ABER ...

lisa sagte dann "wir könnten ja beten". es antwortete niemand von uns. aber ich dachte mir auch, ja eigentlich ist es ja ein gebetskongress, also betete ich für mich, aber eher nicht erwartungsvoll. naja. lisa betete auch, aber auch für sich. es wusste niemand, ob wer betet. plötzlich sah ich einen abschleppwagen, aber er fuhr in eine andere straße rein - NEIN - er fuhr doch ins autohausareal. nadine und ich



Aufmerksame Teilnehmer/-innen beim tpc on tour in Salzburg

liefen sofort hinunter. wir schilderten unser problem, doch er wollte uns nicht aus dem areal heraus lassen, da es ja hätte sein können, dass wir eine mögliche reparatur noch nicht bezahlt hatten. naja, wir versuchten ihn zu überzeugen und schließlich ließ er uns mit dem auto raus. also, wenn das nicht wahre gebetserhörung war!!! lisa sagte dann auch, dass

sie gebetet hatte und wir merkten, dass wir immer beten sollen, auch wenn wir glauben, dass gott uns in dieser situation nicht helfen kann. ab und zu trauen wir ihm nicht alles zu, doch das sollten wir. wir haben echt gemerkt, dass gebet so wichtig ist. wir kamen dann ca. 30 min. zu spät zum programm ... aber ich konnte dann spontan allen das ganze nochmals erzählen. es waren alle voll begeistert von gottes wirken. halleluja.

beim tpc tut sich echt immer sooo viel, viele kleine und auch große sachen. dieser tpc war echt voll von gebet geprägt. dies tat wirklich gut und brachte mich und auch viele andere näher zu unserem herrn. also echt spannend, was gott alles mit uns vor hat. abenteuer leben :-)

nadines bericht endet mit den worten: ich habe dann gesagt, dass wir das einfach allen erzählen müssen, die nicht an die kraft gottes glauben! weil normal hätte ich das auto nicht mehr bekommen, weil da kommt nicht einfach der chef oder so vorbei! aber ich war dann so beflügelt, es ist echt so ein segen, dass es unseren gott gibt! einmal mehr hat er seine macht, aber auch seine liebe unter beweis gestellt! ich bin echt so dankbar! wir, die nach hause gefahren sind, sind dann voll ausgeflippt! es war nur genial!

## Wie verändern wir die Welt?

Stück für Stück, Herz für Herz - und meines zuerst!

MARTIN EICKHOFF

Zunächst einmal steckt das wohl in uns drin: Wir Menschen möchten etwas verändern, etwas bewegen, etwas zum Besseren wenden. Darum geht es ja bei diesem Thema: Die Welt zum Besseren wenden, bewegen, verändern. Interessanterweise braucht man heute niemandem mehr erklären, dass die Welt das braucht. Träumte man in den 60er Jahren beinahe von der Zukunft wie vom Himmel auf Erden, so ist das heute alles zerbrochen. Sicher: Forschung und Entwicklung haben Erstaunliches erwirkt und im Gegenzug unsere Umwelt an den

Rand des Ruins gebracht. Der kalte Krieg ist vorüber, der Kommunismus zusammengebrochen, und wir haben so viele Kriegsherde wie nie zuvor. Täglich hören wir von Terror und Krieg, von Fanatismus und Bombenanschlägen, von Kindersoldaten und Kindersklaven, von Umwelt- und Naturkatastrophen. Wenn wir uns das so geballt vor Augen halten, gibt es auf gut österreichisch eine verständliche Reaktion: „Do konnst halt nix mochen“.

Aber kann man wirklich nichts dagegen machen? Einige stehen auf und sagen: Da muss man doch was machen! Und viele machen mit. Denkt an die Aktion: >>>

>>> Nachbar in Not! Wie viel Hilfe ist dadurch möglich geworden - angefangen im Balkankrieg bis zur Hilfe nach der verheerenden Flutkatastrophe des Tsunami zu



Weihnachten *Pfr. Martin Eickhoff* 2004. Wir wollen die Welt verändern! Wir wollen, dass sie besser wird. Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde. Der Schöpfer hat das in uns hineingelegt. Denkt an die vielen Ehrenamtlichen in unserem Land. Jeder trägt ein Stück dazu bei: Wir verändern die Welt.

Nun stehen wir aber vor einem Dilemma: Derselbe Feuerwehrmann, der dem Nachbarn das Dach abschaufelt, schlägt daheim seine Kinder. Derselbe Rettungs-sanitäter, der regelmäßig Dienst tut und hilft, manchmal sogar Leben rettet, verlässt plötzlich Frau und Kinder und bringt lauter Elend in seine kleine Welt. Ich beschreibe nur ein Dilemma - ich beurteile nicht und verurteile nicht. Jeder könnte nun seine Situation erklären, manches wird man auch verstehen. Es bleibt die Feststellung: Wir wollen die Welt zum Besseren verändern und in entscheidenden Bereichen gelingt es uns nicht. Das gleiche Dilemma in unseren Kirchen. Wir wären gerne so frei, so brüderlich, so gleich und scheitern oft an unseren kleinen Herzen.

Die Frage lautet also: Wie verändern wir unser Herz? Wie sieht eigentlich die Bibel das Herz des Menschen?

Aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht,

Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung (Mt. 15,19). So nüchtern und so negativ steht das in der Bibel. Aber gleichzeitig gilt Gottes Zusage:

Ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen halten und danach tun. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein (Hes. 11,19+20).

Wie verändern wir die Welt? Der Schöpfer will das Herz verändern, ein neues Herz schenken. Veränderte Herzen verändern die Welt. Wo kann ich anderen zur Entfaltung helfen, mich über sie freuen und darüber, dass ich die Welt verändere, Stück für Stück und Herz für Herz? Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, um die Herzen zu verändern und Menschen zu retten. Jesus hat auf dieser Erde den Menschen von Gott erzählt, er hat geholfen und er ist am Kreuz für uns gestorben. Seine entscheidende Zeit hat er mit 12 Freunden verbracht. In ihrem Leben hat er Spuren hinterlassen, die dann Kreise gezogen haben. An diesem Prinzip hat sich nichts geändert. Gott möchte die Welt verändern, und mittendrin braucht er Sie. Sie haben vielleicht nicht zwölf aber zwei Freunde. Irgendwann braucht einer von denen Ihre Geschichte. Wie war das, als Jesus Sie gehalten hat? Wie sind denn Sie zurückgekommen in die Arme des Vaters? Und was hat das in Ihrem Leben und in Ihrem Herzen bewegt und verändert? Was bedeutet das: Jesus trägt mich? Gott arbeitet mit seinen Freunden in dieser Welt. Das zieht kleine und große Kreise.

*(Mag. Martin Eickhoff ist evangelischer Pfarrer in Gmunden/OÖ)*

**Suche günstige Wohnmöglichkeit**

an österreichisch-deutscher Grenze.

Bin engagierter, bibeltreuer Christ und Pensionist. Hilfe gern bei missionarischen Diensten und auch bei privaten Tätigkeiten.

*Angebote unter Chiffre 7402 an: ÖEA, Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos*



**Christin, 65 Jahre, sucht Kameraden,**

der ebenfalls Christ ist. Alter, bis 67 Jahre.

Mit gefestigtem, feinem Charakter und Freude an der Natur. Sollte sich eine fröhliche Ausstrahlung bewahrt haben, die auch mir nachgesagt wird. Raum Wien und Stmk.

*Angebote unter Chiffre 7401 an: ÖEA, Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos*

**Sie finden die Öst. Evang. Allianz auch im Internet unter: [www.EvangelischeAllianz.at](http://www.EvangelischeAllianz.at)**

Finanzberatung

**W. LUDWIG**

Dipl.-Finanzwirt (FH)

**0650/2203612**

*... damit sich Sparen lohnt!*

 [www.finanzen-ludwig.at](http://www.finanzen-ludwig.at) 

# Nach dem Zweifeln kam das Staunen

**„Am Anfang eines so großen Projektes hat man natürlich immer Zweifel am Gelingen – am Ende haben wir selbst gestaunt über das Ergebnis“.**

Mit dieser Anspielung auf das Motto von ProChrist 2006 fasste deren Leiter Ulrich Parzany das Ergebnis der europaweiten Veranstaltungswoche in München zusammen. Unter dem Slogan „Zweifeln und Staunen“ hatte die überkonfessionelle Initiative in 20 Ländern zum größten Gottesdienst Europas eingeladen. Via Satellit waren grenzübergreifend 1.250 Veranstaltungsorte mit der Zentralveranstaltung aus der Münchener Olympiahalle verbunden, in Österreich waren es 30.

Nach einer vorläufigen Hochrechnung erreichten die Abende europaweit insgesamt rund 1,5 Millionen Teilnehmer. „Von dieser Zahl waren wir in unserer Planung auch selbst ausgegangen“, erläuterte Parzany, „alle anderen Rahmendaten haben uns aber dann doch erstaunt - und auch dankbar gemacht“, lautete sein Fazit.

## Deutliche Steigerung bei den Reaktionen

Den Schritt, in die Münchener Olympiahalle zu gehen, haben die Veranstalter nicht bereut. Die Besucherzahlen stiegen im Verlaufe der Veranstaltungsreihe kontinuierlich an. Während 2003 in der Grugahalle in Essen insgesamt 32.000. Besucher zu den Abenden kamen, waren es in München 35.100. Eine deutliche Zunahme gab es auch bei den Reaktionen auf die Predigten von Ulrich Parzany, der am Ende jedes Abends die Zuhörer in München und an den Veranstaltungsorten aufrief, nach vorne zu kommen und ihre Entscheidung für Jesus Christus öffentlich zu machen. So gehen die Veranstalter alleine in München nach vorsichtigen Rechnungen von 1.500 Reaktionen auf den Aufruf aus. Darin enthalten sind sowohl diejenigen Besucher, die nach vorne gingen, als auch diejenigen, die ein persönliches Gespräch mit einem Seelsorger am Ende des Abends suchten.

Bei ProChrist 2003 in Essen lag die Zahl bei 1200.

Deutlich zugenommen hat die Zahl derjenigen, die die Abende per Internet verfolgten. Den Life-Stream verfolgten während der Woche über 60.000 Menschen in 72 Ländern, darunter Mexiko, China, Kuwait und Indien.

## Es gibt eine neue Sehnsucht nach Gott

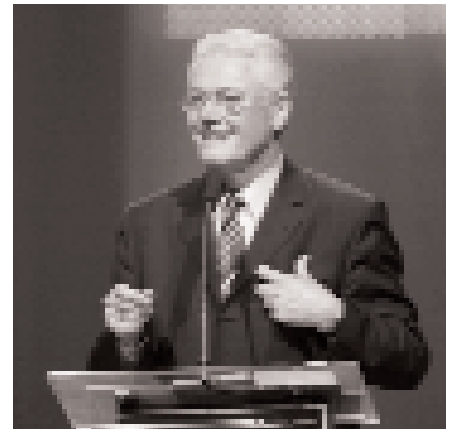
Eine ähnliche Tendenz zeigte sich an den Veranstaltungsorten. Auch hier war im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Zunahme der Reaktionen zu beobachten. In den deutschsprachigen Ländern folgten



*Schauspielerhepaar Eva-Maria Admiral und Eric Wehrin in Aktion*

## ProChrist zum Nachschauen und Nachhören

Für alle, die die Abendveranstaltungen im März verpasst haben, gibt es die Möglichkeit, über DVD, Video, CD oder MC ProChrist „nachzuerleben“. Die Botschaften auf Datenträger eignen sich auch gut zum Weitergeben an interessierte Menschen oder zur Nacharbeit in der Gemeinde. Sie können über jede Buchhandlung in Österreich bezogen werden.



*Hauptredner Pfr. Ulrich Parzany*

43.000 Menschen dem Aufruf zur Entscheidung. 2003 waren es 29.700. „Diese Zahlen beweisen, was wir bereits während der 40-wöchigen Aktion mit der ‚kleinsten Kirche der Welt‘ gespürt haben: Die Menschen wollen tatsächlich mehr über Gott wissen und mehr über Jesus erfahren“, erklärt der Vorsitzende von ProChrist, Dr. Raimund Utsch, diese Entwicklung. Nach seinen Aussagen ist dieses Ergebnis umso erstaunlicher, da die Gesamtbesucherzahlen bei ProChrist 2003 um 300.000 höher lagen.

## Europäischer Charakter wurde betont

„Mehr denn je hatte ProChrist den Charakter einer europaweiten Veranstaltung“, lautete Parzany's persönliches Fazit, der in seinen Predigten, immer wieder gezielt auch die Teilnehmer in den anderen Ländern ansprach. „Die Rückmeldungen aus dem Ausland zeigen uns, dass es ein grenzübergreifendes Interesse an Glaubensfragen gibt. Wir sind überzeugt, dass Gott in einem vereinten Europa eine stärkere Rolle spielen muss als bisher.“

Parzany nahm immer wieder Bezug auf aktuelle politische Ereignisse, indem er sich für die Freilassung des verhafteten Christen Abdul Rahman in Kabul einsetzte und die Christen in Serbien und Bosnien-Herzegowina zur Versöhnung aufrief.

>>> (Fortsetzung S. 7)

# „Die wichtigste Zeit meines Lebens!“

**KLAUS.** Nach einem halben Jahr Bibelschule auf Schloss Klaus ging es Ende März für eine bunte Gruppe von Studenten zwischen 18 und 38 zurück in den Alltag zwischen Gemeinde und Beruf.

Sie kamen aus Kanada, Schottland, USA, der Ukraine, Deutschland (nicht nur Schwaben!), Österreich sowie aus den unterschiedlichsten konfessionellen Prägungen. Alle waren gekommen, um ihren Glauben zu vertiefen und Orientierung für ihr Leben zu finden. Aber niemand konnte ahnen, wie sehr Gott sie in diesen Wochen und Monaten in die persönliche Schule nehmen würde! Bibelschule als Lebensschule. Abenteuer Gemeinschaft! Wo sonst lebt man christliche Gemeinschaft in so einer Dichte und bunten Vielfalt? Wo sonst setzt man sich dem Wort Gottes so intensiv aus und wird

geistlich derart herausgefordert und gefördert? In den praktischen Einsätzen konnte das Gelernte umgesetzt werden -



ob bei den regelmäßigen Andachten mit Behinderten, bei diversen Gottesdiensten oder aber bei den Gemeindeeinsätzen, die uns dieses Jahr nach Bad Goisern und nach Lauben im Allgäu (D) führten. Nun wird sich herausstellen, ob das

Gelernte sich bewährt. Denn das will ja die KBS - Christen für ihren Glauben in Beruf und Gemeinde zurüsten. Viele gehen zurück in ihren Beruf. Manche konnten sich trotz der Wirtschaftslage unbezahlten Urlaub nehmen und steigen jetzt wieder ein. Andere mussten kündigen und suchen nun neue Jobs. Alle jedoch vertrauen darauf, dass Gott mit ihnen weitergeht. Sei es im Gesangsstudium, in der Mission (unser Pilot Tobias geht mit seiner Frau nach Papua-Neuguinea), im Büro, Kindergarten oder aber als Mutter mit den Kindern daheim. So manche Weiche wurde neu gestellt, vor allem aber wurden Freundschaften fürs Leben geknüpft, unvergessliche Eindrücke gewonnen und die persönliche Beziehung zu Christus und seinem Wort vertieft!

Das persönliche Resümee so mancher Bibelschüler: „Das war bisher die schönste und wichtigste Zeit meines Lebens!“ Wer mehr erfahren will, darf sich gern unter [bibelschule@schlossklaus.at](mailto:bibelschule@schlossklaus.at) erkundigen oder bei [www.schlossklaus.at](http://www.schlossklaus.at) reinschauen!

**BIBELSCHULE**  
auf Schloss Klaus - Österreich

international | anglophoner  
deutschsprachig | ukrainisch  
amerikanisch | spanisch

**- DETAILLE MIT MÄRZ -**  
Spezialtag auch nach dem 1. März!

**THEMEN - INFOS - TERMINE**  
[www.schlossklaus.at/bibelschule](http://www.schlossklaus.at/bibelschule)

**Warum eigentlich nicht...?**

Freizeitaktivitäten | gemeinsame Mahlzeiten  
Kochkurs

Missionarische Ausbildung  
Schweizer Mission, Maria Theresien  
Tel. +43 (0)5544 441

[www.bibelschule.schlossklaus.at](http://www.bibelschule.schlossklaus.at)

21.-28. APRIL 2007

**DABEISEIN!**

**JesusHouse**

JesusHouse ist ein christliches Zentrum  
für alle, die Jesus Christus kennenlernen  
möchten. Wir sind offen für alle Menschen,  
in allen Sprachen, in allen Kulturen.

[www.jesushouse.at](http://www.jesushouse.at)

>>> (Forts. v. S. 5)

### 350.000 Euro für AIDS-Hilfe gesammelt

„Gott will, dass allen geholfen werde“, diese Aussage aus dem Neuen Testament wurde bei ProChrist nicht nur gepredigt,



ProChrist auf dem Marktplatz der Lugnercity in Wien. (Foto: Lugner)

sondern auch praktisch. An einem Abend wurde in den Veranstaltungen unter dem Stichwort „Reden und Handeln“ Geld für vier Projekte gesammelt, die AIDS-Kranken helfen. Das Ergebnis kann sich nach Angaben der Veranstalter sehen lassen: Allein in den deutschsprachigen Ländern kam ein Betrag von über 350.000 Euro zusammen.

### ProChrist geht weiter

Anders als in den Vorjahren ist diesmal am Ende der Veranstaltungsreihe bereits klar, dass es eine Fortsetzung geben wird. Das hatte die ProChrist-Mitgliederversammlung im September 05 beschlos-

sen. „Wir haben erlebt, dass ein Hunger nach Gott entsteht, wenn wir Menschen die Bibel erklären. Darum wird ProChrist auch weitergehen“, erläuterte Ulrich Parzany diese Entscheidung.

Ein weiteres ProChrist-Projekt ist bereits in der Planung: Im April 2007 wird von Hamburg

aus die Jugendveranstaltung „JesusHouse“ durchgeführt.

Siehe Anzeige links und Beilage (nur Österreich)



Joan Orleans und andere Künstler boten ein anspruchsvolles Programm.

## Festival der Ermutigung

So nannte eine christliche Zeitschrift den letzten Willow-Creek-Leitungskongress im Februar 2005.

GERALD WAKOLBINGER

### Nach dem Rekordbesuch in Stuttgart mit über 11.000 Teilnehmenden können nun viele aus Österreich vom 9.-11. November 2006 in Linz „live“ dabei sein!

Wir vom Werk für Evangelisation + Gemeindeaufbau bieten seit Jahren Teamreisen zu diesen aufbauenden Kongressen nach Deutschland an. Meist war ein voller 50-iger Reisebus mit Pfarrerinnen und Pfarrern, aber auch engagierten Mitarbeitenden aus den unterschiedlichsten Gemeinden, Kirchen und Bewegungen mit dabei. Auch Bischof Herwig Sturm erlebte zwei dieser Kongresse dankbar mit.

### Warum eine Live-Satelliten-Übertragung nach Linz?

Der nächste Leitungskongress findet im hohen Norden, in Bremen statt, und praktisch alle, die bereits einmal dabei waren, haben gesagt: „Schade, dass wir so etwas nicht gemeinsam als Leitungsteam (einer Gemeinde, eines Werkes, einer christlichen Initiative, ...) erleben können!“

Ich selbst konnte mich 2003 an Ort und Stelle in der Willow-Creek Community Church (Nähe Chicago) eine Woche lang von der realen Ausstrahlungskraft dieser Gemeinde, unter der Leitung des Gründers Pastor Bill Hybels, überzeugen. 1975 von einer Handvoll Jugendlicher in einem gemieteten Kino gestartet - kommen heute zu den Wochenend-Gottesdiensten ca. 20.000 Besucher, inkl. etwa 3.500 Kinder in liebevollen und qualitativen Promiseland-Gottesdiensten, sowie etwa 3.000 junge Erwachsene in AXIS - einen Jugendgottesdienst von jungen Menschen für junge Menschen!

Interessanterweise sind es aber nicht die großen Zahlen, an denen sie interessiert sind, sondern immer wieder am einzelnen Menschen - in allen Details ist diese brennende Liebe Gottes zum Menschen zu spüren. Überzeugende Sozialprojekte in den Slums von Chicago, wo dienende Nächstenliebe ganz hautnah gelebt und erlebt wird, haben mir bestätigt, was ich

gehofft und geahnt hatte: Die Liebe zu Gott wirkt sich hier ganz konkret in der Liebe zu den Menschen aus!

Beim Heimflug wurde mir noch klar: Praktisch alle 8.000 Gemeindeglieder arbeiten irgendwie (zumeist ehrenamtlich) mit - nicht ein paar wenige „machen“ für andere Gemeinde, sondern sie tragen das gemeinsam, je nach Ruf und Begabung.

**Ein österreichisches Organisationskomitee, bestehend aus Mitarbeitern des gesamten Spektrums der Evangelischen Allianz, bereitet derzeit intensiv den Leitungskongress in Linz vor. Wir wollen nicht nur die kompetenten Vorträge und das inspirierende Programm übertragen, sondern auch eine breite Plattform der Begegnung und des Austauschs schaffen.**

Wir freuen uns, wenn wir Euch und Euer Leitungsteam in Linz willkommen heißen dürfen. (Bitte Beilage beachten!)

(Gerald Wakolbinger ist Geschäftsführer im Werk E+G in Sierning.)

### Teilnehmerstimme

„Das Wort, das meine Eindrücke vom Willow-Creek Kongress am besten beschreibt, klingt sehr altmodisch: Ermutigung. Aber genau das habe ich in diesen drei Tagen erfahren. Wie soll ich den Dienst in unserer Kirche tun, andere ermutigen, wenn mir selbst der Mut fehlt? Eine Möglichkeit ist, ganz schlicht und einfach, einen Willow-Creek-Kongress zu besuchen - am Besten gemeinsam mit Ihrem Leitungsteam. Viel könnte ich hier jetzt erzählen, was mich ermutigt hat - von Vorträgen, die das Leben geschrieben hat, von Theaterstücken, die oft schmerzhaft ehrlich waren, und von Musik, die meine Seele singen hat lassen. Entscheidend für mich ist, dass ich mit einer gehörigen Portion Mut und Gottvertrauen heimgefahren bin!“

Pfr. Mag. Alex Hagmüller, Schärding

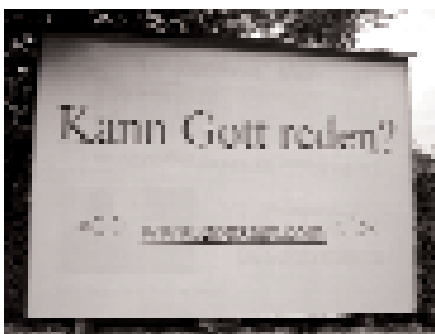
# www.gottsagt.com

WERNER LUDWIG

Ca. alle zwei Monate steht eine Frage wie diese auf einer Plakatwand in Vöcklabruck: „Kann Gott reden?“ Oder: „Warum lässt Gott das zu?“ Der Dezember-Weihnachtstext hieß: „Jesus kommt wieder! Wozu eigentlich?“

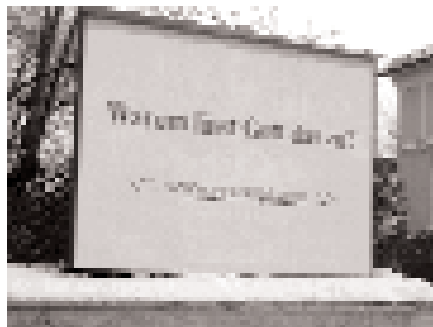
Auf der angegebenen Homepage [www.gottsagt.com](http://www.gottsagt.com) nimmt dann jeweils ein kurzer Artikel auf diese Frage Bezug.

Der Zweck der Internetseite ist es, deutlich zu machen, dass Gott etwas zu sagen hat. Natürlich zu elementaren Themen: wie man in den Himmel kommt. Was nach dem Tod passiert usw. Aber auch zu konkreten Fragen des täglichen Lebens: wie find ich den richtigen Ehepartner?



Warum Leid? Was hält eine Ehe lebenslanglich zusammen? Auf was ist bei Erziehung zu achten und sehr vieles mehr.

Das ständig zunehmende Problem: immer weniger Menschen in unserem „christ-



lichen Abendland“ haben im Bewusstsein, dass Gott was zu sagen hat. Und sie wissen nicht, was er zu sagen hat. Deshalb die Plakatwände: „Entkirchlichte“ oder wie immer man Menschen ohne Bezug zur Bibel nennen will, sollen angeregt werden, nachzulesen, was Gott zu bestimmten Themen sagt. Ob sie das dann befolgen, ob sie die richtigen Konsequenzen daraus ziehen, ist eine andere Frage. Darauf können wir recht wenig Einfluss nehmen. Aber was wir wollen: die faire Chance bieten, zumindest mal gehört zu haben, was Gott sagt. Und: deutlich machen, dass es in Vöcklabruck einige Leute gibt, die tatsächlich ernst nehmen, was in der Bibel steht. Die Zahl der Besucher unserer Seite überrascht uns jedenfalls. Und motiviert, noch mehr solche Fragen zu stellen und Neugier auf die Antwort zu wecken. Mal schauen, wie uns das gelingt...

*(Werner Ludwig, Dipl.Finanzwirt FH, ist selbstständiger Finanzberater, Mitglied der Vöcklabrucker Freikirche und Initiator dieser Aktion.)*

## Alpha im Gefängnis

WALTER BÖSCH

Bevor wir zum Einsatz kamen, saßen José Martinez und ich dem Leiter der Gefangenenanstalt Hirtenberg gegenüber. José und Othmar Schneeberger besuchen dieses Gefängnis regelmäßig und führen den Alpha-Kurs mit ca. 30 Inhaftierten durch. Der stellvertretende Anstaltsleiter, Oberst Gerhard Weiner, wünschte uns von ganzem Herzen Gottes Segen für unseren Dienst am Evangelium und bedankte sich erneut für unsere Zeit, die

wir in die Gefangenen investieren. Oberst Weiner sagte, dass das Evangelium das Beste sei, was diese Menschen bekommen können, um ihre Leben neu zu gestalten.

Wir hatten geplant, während jeweils drei Stunden an beiden Tagen das Thema „Heiliger Geist“ zu lehren. So hatten wir am Freitag zwei Österreicher, etwa 10 Osteuropäer und Afrikaner in unserem Gewahrsam. Ein wenig enttäuscht, dass nur die Hälfte der erwarteten Leute kamen, kürzten wir das Programm und

machten Werbung für den nächsten Tag. Tatsächlich waren am Samstag fast alle da, und ich lehrte mit einfachen Worten über den Heiligen Geist. Bei der anschließenden Gebetszeit öffnete sich ein Deutscher und ein Afrikaner für eine bewusste Lebensübergabe an Jesus Christus. Fast alle wollten, dass wir für sie und ihre Anliegen persönlich beten. Es ist offensichtlich, dass durch das Evangelium Hoffnung und Perspektive zur Veränderung hinter diese Gefängnismauern kommt.

*(Walter Bösch ist Pastor der Freien Christengemeinde Wien-Halbgasse und Ratsmitglied der ÖEA.)*



*Alpha im Gefängnis - mit vergitterten Fenstern und einem Tischtennistisch als Esstisch...*

## Es ist vollbracht!

Schuldige klagen an!

JOSÉ MARTINEZ

Unser Rechtssystem unterscheidet zwischen bewiesener und unbewiesener Schuld. Der Mensch neigt dazu, mit dem Finger auf andere zu zeigen. Dabei zeigen uns die göttlichen Gesetze, dass wir alle Straffällige sind.

„Wer unschuldig ist, werfe den ersten Stein!“ Diese Aussage Christi sollte über unsere Herzen und Zungen wie ein Filter in einem Internetprogramm wachen! Nur Jesus Christus kann uns aufgrund seines Opfers am Kreuz Schuld erlassen.

Wir Menschen sind zum einen unserem Schöpfer verantwortlich, zum anderen aber auch unserem Rechtsstaat.

In meinem Gefängnisdienst erlebe ich oft, dass mir Insassen sagen: „Eigentlich bin ich nicht schuldig, die anderen haben mich dazu gezwungen“ oder „Ich habe keinen Ausweg mehr gesehen.“ >>>



## „Gott ist sooo gut!“

David hatte nicht erwartet, dass er von Gott ergriffen sein würde, Mohamed dachte Gott hilft nicht, Nenad hatte lange vergeblich Frieden von Gott gesucht und Estref kannte den Heiligen Geist nur vom Hörensagen. Diese vier Menschen sind aus dem letzten Alpha Kurs im Gefängnis von Gott berührt und verändert herausgekommen.

**David**, ein junger Mann um die 20, kam aus Neugierde zum Alpha Kurs und um Abwechslung in sein monotones Gefängnisleben zu bringen. David war bei den ersten Lektionen ein solcher Störenfried, dass ich ihm mit Ausschluss aus dem Kurs drohen musste. Nach und nach wurde er ruhiger und zeigte sich zunehmend interessierter, bis er beim „Heiligen Geist-Wochenende“ sein Leben Gott gab.

**Mohamed**, ein reifer gebildeter Mann aus gutem Hause, kämpfte mit tiefem Hass und Bitterkeit gegenüber den Leuten die ihn verraten hatten. Gott berührte nach Gebet sein Herz, er entschloss sich, zu vergeben, und am darauf folgenden Besuch sprang dieser zurückhaltende Mensch mich regelrecht an, umarmte mich und erzählte: „Mein Hass ist weg, die erdrückende Last ist verschwunden!“ Befreit durch Gottes Liebe.

**Nenad**, ein fast zwei Meter großer Koloss, der als Soldat in Ex-Jugoslawien so ziemlich alles an Gräueltaten gesehen und erlebt hatte, durfte von Gott Vergebung und Frieden empfangen, die bzw. den er so bitter nötig gehabt hat.

**Estref** wurde während des „Heiligen Geist-Wochenendes“ so berührt, dass er während einer halben Stunde am Boden ruhte. Seine Worte als er aufstand: „Ich habe so was noch nie erlebt, ich hab gespürt, wie Gott im tiefsten meines Inneren wirkt, es war eine überschwängliche Freude, die mich durchströmt hat, Gott ist sooo gut!“

>>> Obwohl es einer meiner Vorsätze ist, die Leute nicht nach ihrer Schuld zu fragen, werde ich immer wieder damit konfrontiert. Das zeigt, wie wichtig es ist, die Schuldfrage zu klären. Das eine ist, verurteilt zu werden, und das andere, selbst Schuld einzusehen zu haben. Die Leute müssen diesen Vorgang verarbeiten und abschließen können, um etwas Neues zu beginnen. Erst nach vollzogenem Schuldeingeständnis im Herzen beginnt ein Prozess des Loslassens, der den Weg für Vergebung und Zukunft ebnet. Deshalb gibt es im Gefängnis Menschen, die entweder verschlossen oder offen sind für Gott. Hier sind wir gefordert, den Leuten das Heil bringende Wort Gottes zu sagen. Aber nicht nur das, auch unsere Anwesenheit gibt ihren Herzen Trost, weil wir bekunden: du bist es wert dass ich meine Zeit mit dir teile. Ich werde die Worte eines Insassen nie vergessen, der ganz ernst inmitten einer Gesprächsgruppe sagte: „Ich möchte mich bei dir aus ganzem Herzen bedanken, dass du jeden Montag her kommst, obwohl du zuhause bei deiner Familie sein könntest.“ Wir sagen den Leuten klar: wenn du mit Gott aus diesem Gefängnis gehst, wird es nicht leicht sein, standhaft zu bleiben.

## Weitere Infos zur Gefängnisarbeit:

Horst Reeh, Gefängnis Alpha  
Kordinator – Österreich  
Handy: 0699 - 17 555 756  
www.gesprengteketten.at  
horst.reeh@aon.at

Gehst du aber ohne Gott, ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir uns hier wieder sehen, sehr groß.

Gefängnisarbeit ist ein dankbarer Bereich, um Gottes Liebe weiter zu geben. Menschen bekehren sich, erleben bleibende Veränderung, werden gestärkt oder aber auch, was bei vielen Schwarz-Afrikanern der Fall ist, wenden sich neu Gott zu. Bleibende Frucht, Entlassene die sich in Gemeinden integrieren und mitarbeiten, macht uns besonders dankbar.



(José Martinez gehört zur Freien Christengemeinde, Wien-Halbgasse)

# Gute Nachricht für Menschen von heute

Ansätze zu einem Paradigmenwechsel

**Unter diesem Titel fand vom 24. bis 25.2.06 ein Forum für Evangelisation in St.Gilgen statt. Rund 60 Personen aus ganz Österreich, aus verschiedenen Gemeinden und Werken trafen sich, um darüber nachzudenken, zu diskutieren und zu beten, wie wir unser Land besser mit dem Evangelium erreichen können.**

Wir erhielten wesentliche Impulse zu einem anziehend gelebten Christsein und zum Verständnis der Menschen um uns. Die wichtigsten Ergebnisse des Forums wurden in der „Erklärung St. Gilgen“ kurz zusammengefasst (siehe S.10). Dies sind vor allem Denkanstöße, die vertieft und bearbeitet werden müssen.

Das Forum war ein wertvoller Schritt, und es ist uns ein Anliegen, dass es weiter geht. Es soll ein Prozess in Gang kommen, der die Gemeinden so verändert, dass wir die Gute Nachricht unseren Mitmenschen besser nahe bringen können. Dazu gehört auch, dass wir die Menschen und unsere Gesellschaft besser verstehen, die Veränderungen in der Welt begreifen, die Bedeutung von „Moderne“ und „Postmoderne“ verstehen. In einem nächsten Schritt wollen wir uns mit einem Kreis jüngerer Leute zusammensetzen und gemeinsam die wichtigen Fragen herausarbeiten, an denen wir weiter arbeiten müssen. Wir denken dabei an Personen, die das Ohr am Puls der Zeit haben und Einblick in das Denken >>>

>>> der heranwachsenden Generation haben, die uns helfen können, die „Postmoderne“ zu verstehen, die ein Anliegen für die Verbreitung des Evangeliums in Österreich haben, die bereit sind, mit uns zusammen darüber nachzudenken, zu diskutieren und zu beten, welche Anliegen und Themen „dran“ sind und welche Veränderungen in unserem Leben und Denken als Christen dazu erforderlich sind. Wir erhoffen uns

dadurch Impulse und Ideen zu den notwendigen Veränderungen.

Veranstalter des Forums ist das Evangelikale Bildungswerk in Österreich (EBÖ) in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Evangelischen Allianz (ÖEA) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Gemeinden in Österreich (ARGEGÖ).

Infos: EBÖ, Peter Mayer, Josef-Wilberger-Str. 9, 6020 Innsbruck, Tel: 0512 / 263691-2, e-mail: bildungswerk@eboe.at

## Erklärung St. Gilgen aus Anlass des Forums „Gute Nachricht für Menschen von heute“ am 24./25. Februar 2006

### Wir stellen fest, dass ...

- wir verkürzte Vorstellungen über Evangelisation haben, die es zu hinterfragen gilt.
- wir unser Verständnis von Evangelisation anhand der Bibel überprüfen müssen.
- wir mehr auf Programme, Methoden und Konzepte vertrauen als auf Gottes Handeln und ein authentisch gelebtes Christsein.
- wir den biblischen Auftrag, hinauszugehen, um Menschen in Beziehungen und Freundschaften zu dienen, verabsäumt haben.
- wir uns zu wenig mit der Geistesgeschichte und der heutigen gesellschaftlichen Realität auseinandersetzen.

### Uns ist wichtig, dass ...

- wir ehrlich werden, sowohl was ein authentisches Leben betrifft, als auch Defizite in unserem Denken und Handeln.
- wir Gott um Vergebung bitten für die Bereiche,
  - o wo wir zu einfach oder zu wenig nachgedacht haben
  - o wo wir uns hinter Konzepten versteckt und in Programmen verloren haben
  - o wo wir authentisch gelebtes Christsein und somit die Anziehungskraft des gelebten Glaubens verhindert haben
  - o wo wir zu wenig gesellschaftliche Relevanz gezeigt und uns stattdessen in unsere Gemeinden zurückgezogen haben.

### Wir wollen ...

- unseren Horizont erweitern, um in der Erkenntnis eines biblischen Verständnisses von Evangelisation zu wachsen.
- dass uns die Anziehungskraft gelebten Christseins wichtig wird, sowohl im persönlichen, gemeindlichen und öffentlichen Bereich.
- dass unser Christsein authentisch gelebt wird und sich auf unser gesamtes Leben und in alle Alltagsbereiche ausbreitet.
- die Menschen unserer Gesellschaft sowie deren jeweilige Kultur kennen und verstehen lernen und ihnen darin in Liebe begegnen.
- einen inkarnativen Lebensstil leben, d.h. zu den Menschen hingehen und bei ihnen sein.
- nach den notwendigen Veränderungen in unseren Gemeinden streben, damit wir unsere Mitmenschen mit der Guten Nachricht erreichen.
- in einem ständigen Prozess des Wachsens bleiben, was unsere Beziehung zu Christus betrifft, weil wir überzeugt sind, dass das letztlich der einzige Schlüssel für effiziente Evangelisation ist.

## Mission an der Uni

LINZ. Was geschieht, wenn sich Studentinnen und Studenten aus verschiedenen österreichischen Uni-Städten aufmachen, um einer Gruppe in Linz beim Neustart zu helfen? 22 haben drei Tage auf ihr Studium verzichtet, um in Linz die Gruppe der „Österreichischen Studentemission“ (ÖSM) zu unterstützen. Dies hat allgemein zu Begeisterung, Ermutigung und Freude geführt, und wir teilen mit euch einige Statements: „Wir haben Gottes Wirken erleben können, und er hat uns verwendet! Wir haben gemeinsam auf ein Ziel gearbeitet und dabei eine beeindruckende Einheit und Gemeinschaft erlebt.“ - „Wir haben unsere Gaben eingesetzt, ohne Druck, und uns gegenseitig ermutigt.“ - „Es war überwältigend, dass so viele von uns da waren!“

### Die Mission:

Wir wollen den Campus in Linz für Jesus erobern! Dazu sind wir in Studententeams unterwegs gewesen, haben 297 Studierende in einer Umfrage befragt und



zum Vortrag „Zwischen Sinn und Sinnlichkeit“ (Andrew Page) eingeladen. Viele von uns hat es große Überwindung gekostet, fremde Menschen anzusprechen, aber die Reaktionen waren sehr überwältigend!

### Das Ergebnis:

„Zuerst war die große Zahl an Studierenden in Linz (ca. 20.000) entmutigend, dann haben wir aber doch so viele erreicht.“ - „Gottes Wirken war sichtbar.“ - „Ich bin immer noch ganz ergriffen >>>



Vortrag an der Uni

>>> von der Hingabe der ÖSM-lerInnen und von der Größe Gottes, der immer noch Wunder wirkt! Ich staune über die Konsequenz und über die Ehrlichkeit, mit der sich viele Studierende in der ÖSM einsetzen! Bitte betet, dass wir alle diese Erfahrung auch in unseren eigenen Städten umsetzen können und viele Samen aufgehen."

Vielen Dank für Eure Gebete. Wer neugierig darauf ist, wie es weitergeht, und wer uns in Linz und der weiteren Aufbauarbeit unterstützen will, melde sich bitte bei [AndreasMichaela@utanet.at](mailto:AndreasMichaela@utanet.at)

## Schwangerschaftsabbruch ist kein Menschenrecht

**BONN.** Der Arbeitskreis für Religionsfreiheit und Menschenrechte der Deutschen Evangelischen Allianz (AKREF) reagiert besorgt auf aktuelle Beratungen über einen Kurswechsel in der Abtreibungsfrage bei amnesty international (ai).

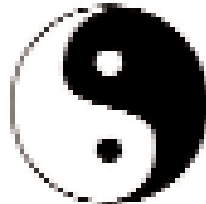
Bisher nahm ai in der Diskussion über Schwangerschaftsabbrüche eine neutrale Position ein und stellte sich in seinen Richtlinien dazu, dass internationale Menschenrechtserklärungen kein Recht auf Abtreibung vorsehen. Bei einem Treffen des "International Council Meeting" (ICM) von ai im August des vergangenen Jahres, an dem 50 Ländervertretungen teilnahmen, wurde nun darüber beraten, diese neutrale

Stellung aufzugeben und die Rechte von Frauen zu stärken. Plädiert wurde u. a. dafür, Frauen in Fällen von Vergewaltigung und Inzest ein Recht auf Abtreibung zuzusprechen. Debattiert wurde auch darüber, Frauen in Zukunft das allgemeine Menschenrecht einzuräumen, unerwünschte Schwangerschaften sicher abzubrechen.

Der Diskurs wird derzeit in den Ländervertretungen fortgesetzt. In Deutschland soll auf der Jahresversammlung von ai im Juni 2006 in Berlin weiter über die Liberalisierung in der Abtreibungspolitik diskutiert werden.

Der AKREF, der das Engagement von ai gegen die Zwangsabtreibungen in China sehr begrüßt, weist darauf hin, dass ein Recht auf Abtreibung mit dem Menschenrecht auf Leben unvereinbar sei. Ron Kubsch, Mitglied des Arbeitskreises, betont: "Eine Organisation, die sich weltweit gegen Menschenrechtsverletzungen einsetzt, sollte die Rechte Ungeborener nicht beschneiden, sondern schützen". *(Quelle: www.bucer.de)*

## Yin und Yang Was steckt dahinter?



MARTIN UND ELKE KAMPHUIS

Dieses Zeichen stammt aus dem Taoismus und symbolisiert die kosmische Kraft Qi/Chi oder Ki. In Qi sind alle Polaritäten, wie z.B. Licht - Finsternis, heiß - kalt, u.s.w. als Yin und Yang vereint. Es heißt, der Körper des Menschen sei von nicht nachweisbaren Energiebahnen (Meridianen) durchzogen. Durch sie müsse die kosmische Kraft in Harmonie von Yin und Yang ungehindert fließen können, um gesund zu bleiben oder zu werden. Durch bestimmte Bewegungsformen, wie z. B. Tai Chi oder Qi Gong, durch Kampfsportarten, Massagen oder Nadeleinstiche sollen Energieblockaden aufgehoben und der Mensch in Harmonie mit Qi gebracht werden.

Betrachtet man die Hintergründe dieser kosmischen Kraft, stellt sich heraus, dass es sich um eine Art Gottesbild handelt. So wird Qi/Chi auch „Atem des

Drachens", „Hauch", „Pneuma" (Geist!) oder Lebensenergie genannt und soll eine schöpferische und heilende Wirkung haben. Die Bibel unterscheidet aber für Christen zwischen dem Geist des Kosmos (Welt) und dem Heiligen Geist Gottes.

Personen, die vielleicht nur Entspannung, Heilung oder eine Möglichkeit der Selbstverteidigung suchen, werden ohne ihr Wissen oder Wollen mit einer geistlichen Kraft in Verbindung gebracht. Die Folgen können z.B. sein: Depressionen, plötzlich auftretende, unangemessene Aggressionen, Ängste oder auch Schwierigkeiten im Glaubensleben. Da das Vertrauen in die östlichen Heilungsangebote immer größer wird, erkennt kaum jemand die Zusammenhänge mit eventuell anschließend auftretenden Problemen.

*(Martin und Elke Kamphuis halten im deutschsprachigen Raum Aufklärungsvorträge zum Thema Buddhismus und Esoterik; Info: [www.gateway-ev.de](http://www.gateway-ev.de), Email: [info@gateway-ev.de](mailto:info@gateway-ev.de))*

### Urlaub - Freizeiten - Projektstage

für Familien - Senioren -  
Schulen - Chöre



im Pension Landgut  
Rojachhof

Sonderpreise vom  
24. August bis 5. November

Tel. +43-(0)4762-2265  
Fax: +43-(0)4762-33476  
E-Mail: [office@rojachhof.at](mailto:office@rojachhof.at)  
Homepage: [www.rojachhof.at](http://www.rojachhof.at)

## Starke Ehen und Familien sind gefragt

Ein glückliches und gelingendes Familienleben steht bei vielen weit oben auf ihrer „Wunschliste“. Für das Erreichen der Ziele braucht es Orientierungspunkte auf dem Weg. Vielleicht können uns die folgenden Punkte auf unserer „Reise“ motivieren und begleiten:

### Vater und Mutter

Der Mensch ist ein „Mängelwesen“. Um sich als geborgen und geliebt zu erfahren und somit das wichtige Urvertrauen ausbilden zu können, benötigen Kinder feste, stabile Beziehungen. Es ist ein Irrtum zu glauben, für die gesunde Entwicklung des Kindes komme es allein darauf an, welche Qualität die Beziehung der jeweiligen Bezugspersonen zum Kind besitzt. Genauso bedeutsam ist, wie es um die Qualität der Beziehungen von Vater und Mutter zueinander bestellt ist, denn diese wirkt wie ein unsichtbares Netz, in das sich Kinder bedingungslos hinein fallen lassen können, in dem sie sich geborgen wissen.

### Erziehung statt Betreuung

Fähigkeiten wie soziale Kompetenz, Teamfähigkeit oder emotionale Intelligenz sind Früchte der Erziehung. Weil Erziehung die Beziehung zwischen sich nahe stehenden Menschen ist, kann Betreuung das nicht leisten. Wie wichtig die Erziehung ist, hat der ehemalige deutsche Verfassungsrichter Paul Kirchhof einmal so zusammengefasst: „Ohne Familien keine wirksame Erziehung, ohne Erziehung keine Persönlichkeit, und ohne Persönlichkeit keine Freiheit.“ Kinder haben ein Recht auf Erziehung statt bloß auf Betreuung.

### Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit

In den ersten drei Jahren werden ent-

scheidende Weichen für das spätere Leben gestellt. In diesen prägenden Jahren ist das Bedürfnis des Kindes nach Liebe, Nähe und Geborgenheit besonders groß. Das Schenken von Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit sind notwendige Voraussetzungen für eine intakte körperliche und psychische Entwicklung des Kindes und mindestens so wichtig wie eine gesunde Ernährung.

### Der Familientag in Regau

kann ein Ort der Orientierung und eine Art „Tankstelle“ für die ganze Familie sein. Er findet am Samstag, den 4. November 2006 von 9.00 bis 17.30 Uhr statt. Referenten sind Eberhard & Claudia Mühlán von Team.F/Deutschland



*Ehepaar Mühlán*

und Dr. Siegfried Buchholz, Baden bei Wien. Die Themen: „Gemeinsam sind wir stark! - Wie Ehepaare den Alltag bewältigen können“; „Wie das Leben gelingen kann! - Gute Werte an die Kinder weitergeben“; „Beruf und/oder Familie - Was ist uns unsere Zukunft wert?“ Auch gibt es verschiedene Workshops „Rund um das Ehe- und Familienleben“ sowie zum Thema „Familie und Beruf“.

**Anmeldung unter:** [www.familientag.at](http://www.familientag.at)  
Infos und Kontakt: Team.F, Pürstling 3,  
A-4844 Regau, Tel. (0043) 7672-72072

## Neue Notfall-Seelsorger in Oberösterreich

LINZ. Am 31. März wurden 53 neue Notfall-Seelsorger bei einem Gottesdienst in der Stiftskirche St. Florian (OÖ) zu ihrem Dienst beauftragt. Der ökumenische Abendgottesdienst zur Beauftragung der neuen Notfall-Seelsorger wurde vom evangelischen Bischof Herwig Sturm und dem Linzer Pastoralamtsdirektor Bischofsvikar Wilhelm Vieböck geleitet. Die römisch-katholischen und evangelischen Notfall-Seelsorger betreuen Menschen in akuten seelischen Notsituationen. Gemeinsam mit dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes sind sie zum Beispiel bei plötzlichen Todesfällen bei den Angehörigen. Wenn es von den Angehörigen gewünscht wird, bieten sie christliche Rituale zur Verabschiedung an. Mittlerweile haben in Oberösterreich fünf Lehrgänge für eine Ausbildung als Notfall-Seelsorger stattgefunden. Inhalte der Ausbildung sind Informationen zu den Einsatzorganisationen, Gesprächsführung in Krisensituationen, Stress und Psychotraumatologie, Psychohygiene, spezielle Kenntnisse für den Einsatz bei Großschadensereignissen sowie spirituelle und rituelle Kompetenz.

### Notfallseelsorger auch bei der Feuerwehr

Seit 2005 werden auch die Feuerwehrkuraten als Notfallseelsorger ausgebildet. Sie werden im laufenden Jahr noch aufbauende Kurse für Einsatznachbesprechungen nach belastenden Einsätzen absolvieren, um für die Freiwillige Feuerwehr für diese Einsatznachbesprechungen zur Verfügung zu stehen. Die Notfallseelsorger werden dann bei Bedarf von der Landeswarnzentrale angefordert.

*(Quelle: KAP/APD)*

## Das gute Wort

So spricht der Herr, der heilige Gott und Schöpfer Israels: „Wenn ihr euch Sorgen um die Zukunft macht, dann kommt damit zu mir! Ich weiß doch, wie ich mit meinen Kindern und mit all meinen Geschöpfen umgehen muss.

Vertraut euch mir an!“ (Jesaja, Kapitel 45, Vers 11)

## Partner der ÖEA stellen sich vor

**Heute:** Institut Christliche Lebensberatung & Seelsorge  
Lebensberatung aus christlicher Sicht

**In unserer modernen Gesellschaft, mit ihren sich rasch und ständig ändernden Strukturen, suchen immer mehr Menschen nach Halt und Hilfen zur Lebensbewältigung und -gestaltung.**

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben ist groß. Die Erfahrung zeigt, dass heute immer mehr nach Menschen Ausschau gehalten wird, die zuhören, ein Stück begleiten und mit fachlicher Kompetenz helfen können. Grundsätzlich ist jeder Christ - auch ohne besondere Ausbildung - in der Lage und dazu berufen, gegründet im Wort Gottes und geleitet durch den Heiligen Geist, Seelsorge auszuüben. Es hat sich aber auch gezeigt, dass vieles im Miteinander komplizierter geworden ist und oft mit fachlicher Kompetenz geholfen werden muss. Wir möchten mit unserem Seminarprogramm eine gezielte, qualifizierte Ausbildung anbieten, die Berater und Seelsorger zur Hilfe bei der Lebensgestaltung und Lebensbewältigung befähigt.

### Das Beratungs- und Seelsorgeverständnis der CLS

geht vom Menschen in seiner Gesamtheit aus: in seiner Beziehung zu Gott, zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und zur Umwelt. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Ansätze der Humanwissenschaften angewandt. Die intensive Beschäftigung mit der Schrift bleibt eine ständige Herausforderung in unserer Arbeit, wobei sich die Begegnung mit der konfessionellen Vielfalt sehr befruchtend auswirkt.

Die Ausbildung bei CLS erfolgt in drei Modulen.

**Das erste Modul** ist die Fachausbildung zum/zur Christlichen Begleiter/in, gedacht für Menschen, die andere in der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben begleiten.

**Das zweite Modul** - die Fachausbildung zum/zur Christlicher Berater/in ist eine spezielle Ausbildung für Menschen, die beratend und seelsorgerlich im christlichen Dienst stehen.

**Das dritte Modul** ist die Ausbildung zum/zur Diplom-Lebensberater/in. Mit diesem Abschluss kann selbständige und gewerbliche Lebensberatung angeboten werden.



Im Rahmen der Weiterbildung und Prävention bieten wir Seminare und Studientage, unter anderem zu Themen wie: Soziale Kompetenz, Mobbing, Alkoholismus, Kommunikation, Christliche Ethik, Religiöser Fanatismus, Ehe und Familie und vieles mehr an.

Die CLS kann bereits auf 5 Jahre erfolgreiche, gemeinnützige Vereinsarbeit zurückblicken, immer auf der Grundlage unseres Engagements in der Beziehung zu Jesus Christus und einem biblischen Menschenbild.

>>>

### Nun erhältlich!

Der aktualisierte „Christliche Beratungsführer 2006“ ist da

DR. RENATE PLATTNER-  
SENF

60 Adressen von ambulanten Angeboten für Seelsorge, Beratung und Psychotherapie sowie von stationären Einrichtungen, Ausbildungsmöglichkeiten und Supervision in Österreich und Südtirol finden sich darin, dazu einige hilfreiche Adressen im deutschsprachigen Ausland.

Das Bedürfnis nach Seelsorge und Lebensberatung ist in den vergangenen Jahren ständig gewachsen. In einer Gesellschaft, die einerseits christliche Werte und verbindliche Richtlinien abschafft und andererseits individuelle Freiheit auf humanistischer Basis propagiert, zerbrechen immer mehr Menschen an ihren Nöten. Umso wichtiger erscheint uns das Angebot einer fundierten und ausgewogenen christlichen Beratung.

Alle aufgeführten Dienste und Personen identifizieren sich mit den Grundlagen des christlichen Glaubens. Deshalb können Sie das Verzeichnis für Empfehlungen an Menschen verwenden, die Antwort auf ihre Lebens- und Glaubensfragen suchen oder Hilfe in einer Krise benötigen, die über die gemeindliche Seelsorge hinausgeht.

Anliegen von ISODOS ist, einen möglichst breit gefächerten Überblick über die therapeutische Landschaft zu geben und auch das Netzwerk unter den BeraterInnen zu fördern.

**Beratungsführer anfordern bei:**  
ISODOS, 6300 Angerberg,  
Unholzen 29, tel. 05332-56696,  
fax 05332-56824,  
rr.isodos@aon.at, www.isodos.at  
Unkostenbeitrag: 12,- Euro (plus  
1,50 Versand), ab 5 St. 10,- Euro



# „Christ & Behinderung“ in Stockerau

KARIN SCHMID, MAX EUGSTER

**Um das Anliegen von „Christ & Behinderung“ über Oberösterreich hinaus bekannt zu machen, stellten die Trägerkreismitglieder Josef Steiner und Karin Schmid die Arbeit in Hollabrunn und Stockerau vor.**

Der Samstagabend war einer Selbsthilfegruppe von Eltern behinderter Kinder in Hollabrunn gewidmet. Diese traf sich in einem Gasthaus, um über ihr gemeinsames Schicksal und dessen Bewältigung auszutauschen. Josef Steiner präsentierte dabei Sinn und Ziel von „Christ & Behinderung“. Karin Schmid, die von Geburt an blind ist, erzählte aus ihrem Leben und erfreute die Anwesenden mit einem Liedvortrag. Es wurde an jenem Abend einiges Praktische zur Sprache gebracht, vor allem das Abnabelungsproblem vieler Mütter von ihren behinderten Kindern. Josef berichtete über seine beruflichen Erfahrungen in der Lebenshilfe. Die angesprochenen Themen wurden von der Gruppe gut aufgenommen, und man darf annehmen, dass sie

noch länger Gesprächsstoff bleiben werden. Neben der Weitergabe von praktischen Tipps sollte und musste es um Jesus gehen, denn um ihn geht es in unserem Arbeitsforum und ging es deshalb auch in Hollabrunn.

Im Gottesdienst der Evangelikalen Gemeinde Stockerau sprach Josef Steiner in seiner Predigt über den gelähmten Mann, der allen Umständen zum Trotz von Jesus geheilt wurde. Seine Freunde nahmen einen großen Aufwand auf sich, damit jener Mann zu Jesus kommen konnte. Auch wir sollen in der Weitergabe des Evangeliums erfinderisch sein und behinderte Menschen in die Gegenwart Jesu bringen. Karin Schmid umrahmte den Gottesdienst mit zwei Liedern.

Unser Gebet bleibt, dass das Anliegen des ÖEA-Arbeitsforums „Christ & Behinderung“ in allen Bundesländern Verbreitung findet und dass Informationstreffen an vielen Orten im ganzen Land stattfinden können. Wer Interesse hat, melde sich bei buero@christ-und-behinderung.at.

Weitere Informationen unter:  
[www.christ-und-behinderung.at](http://www.christ-und-behinderung.at)

>>> Durch die Anerkennung der Wirtschaftskammer Österreich ist die CLS eine zertifizierte Erwachsenenbildungseinrichtung, für alle Menschen zugänglich und sowohl politisch als auch konfessionell ungebunden. Der CLS Ausbildungslehrgang für das erste Modul wird zwei Mal jährlich angeboten (Herbst 2006 in Wien, Jänner 2007 in Kärnten, im Herbst 2007 in der Steiermark). Als erstes besucht man das Einstiegsseminar (erstes Pflichtseminar für alle drei Ausbildungsmodule); es bietet die Möglichkeit, die Ausbildungsziele und Bildungsinhalte kennen zu lernen.

Unsere Homepage  
[www.cls-austria.at](http://www.cls-austria.at)

gibt Auskunft über unser gesamtes Seminarangebot aber auch im CLS-Büro, 4502 St. Marien, Neuhofner Str. 17, Tel. 07227/20972 stehen wir Ihnen für Fragen und Information zur Verfügung. Email: [office@cls-austria.at](mailto:office@cls-austria.at)

## Freude

Bericht vom 14. Treffen von  
„Christ & Behinderung“

KARIN SCHMID + BRIGITTE  
MOOSBRUGGER

Das Wort Freude zog sich wie ein roter Faden durch das 14. Treffen unseres ÖEA-Arbeitsforums. Es fand am 8. April 2006 im Gasthaus Seimayr in Linz statt. Referent war Dr. Johannes Fellingner, der als Leiter des Instituts für Sinnes- und Sprachneurologie der Barmherzigen Brüder sowie als Vortragender einiger unserer Treffen schon bei vielen bekannt war. Brigitte Moosbrugger erzählte ein wunderschönes und tiefgehendes Erlebnis mit dem Herrn: In ihrer Traurigkeit über ihr eigenes Versagen durfte sie Gottes liebende Zuneigung erfahren, als sie auf dem Heimweg im Bus ganz unvermittelt von einer fremden Frau einen Rosenstrauß geschenkt bekam. Gott hat durch jene Frau gewirkt und Brigitte durch die roten Rosen ermutigt und getröstet.

Dr. Fellingners Schwerpunkt im Vortrag war: zu viele Freuden und zu wenig Freude. Große, weltliche Freuden >>>



*Die Kraft des Kreuzes  
Durch den Geist und das Wort  
Zur Heilung und  
Wiederherstellung von Familien*

### Elijah House Austria

#### Internationale Schule für Innere Heilung, Befreiung und Gebetsseelsorge

Eine vierwöchige Ausbildung für alle, die praktische Werkzeuge erwerben wollen, damit andere in der Nachfolge Christi freigesetzt werden.

**Woche 1: Mo. 25. - Fr. 29. Sept. 2006**

**Woche 2: Mi. 01. - So. 05. Nov. 2006**

**Woche 3: Di. 13. - Sa. 17. Feb. 2007**

**Woche 4: Mi. 16. - So. 20. Mai 2007**

**Anmeldeschluss: Fr. 01. September 2006**

Für weitere Information:

Seebensteinerstr. 42  
2823 Sautern-Pitten

Tel: 02627 - 47796  
Fax: 02627 - 47796 40

[schule@elijahhouse.at](mailto:schule@elijahhouse.at)  
[www.elijahhouse.at](http://www.elijahhouse.at)

Seminare ♦ Gebetsseelsorge ♦ Schulungen ♦ Praktikum ♦ Gemeindedienst

## Weihnachten im Schuhkarton

REGAU. Die Advents- und Weihnachtszeit ist zwar noch weit weg, aber bereits jetzt beginnen die Vorbereitungen der weltweiten Geschenksaktion "Weihnachten im Schuhkarton": Ein liebevoll gefüllter Schuhkarton und das Evangelium in der jeweiligen Landessprache bringen bedürftigen Kindern Freude und Hoffnung. Für viele Kinder ist dieser Schuhkarton das erste Geschenk ihres Lebens. 2005 konnte man die Päckchen in 38 Annahmestellen in ganz Österreich abgeben. Allerdings waren davon nur 12 Sammelstellen, in denen die Schuhkartons kontrolliert, verklebt und in große Transportkartons verpackt wurden. Unser Wunsch für 2006 ist, zusätzliche Sammelstellen zu gewinnen, damit die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt und dadurch für niemand zu einer

Belastung wird. Im vergangenen Jahr wurden in Österreich insgesamt 6.706 Schuhkartons gesammelt und in Armenien verteilt. Wir hoffen und beten, dass wir dieses Jahr die Anzahl der Päckchen womöglich verdoppeln können. Für diesen Zweck suchen wir noch eine zusätzliche Lagerhalle und jemand, der mithelfen möchte, die leeren Transportkartons in ganz Österreich auszuliefern bzw. die vollen dann wieder abzuholen. Wir sind dankbar für jeden Hinweis. Fragen und Auskünfte bei: Gerti Holzer, Projektleiterin "Weihnachten im Schuhkarton-Österreich", Pürstling 3, 4844 Regau, Tel: 07672-75598 oder 07572-21850, Mail: info@weihnachten-im-Schuhkarton.at, www.weihnachten-im-Schuhkarton.at („Weihnachten im Schuhkarton - Österreich“ ist



ein Projekt von Geschenke der Hoffnung e.V. mit Sitz in Berlin unter der Schirmherrschaft von Samaritains Purse - weltweit: Projekt OCC = Operation Christmas Child. Gerti Holzer ist die Projektleiterin für Österreich und Südtirol.)



Dr. Johannes Fellingner

## Der Mensch zwischen Aggression und Depression

Einladung zum 2. Österreichischen Beratersymposium  
9.-11. November 06 im Naturfreundehaus in Spital am Pyhrn/0Ö

Dieser Kongress, der von mehreren christlichen Werken in Zusammenarbeit organisiert wird, verfolgt drei Ziele:

### Begegnung

Aus ganz Österreich und Südtirol treffen sich BeraterInnen und TherapeutInnen mit christlicher Prägung zu Erfahrungsaustausch und Ermutigung.

### Orientierung

Die Vielfalt der christlichen Angebote in Österreich soll sichtbar werden - eine Gelegenheit für alle Teilnehmer, andere Dienste mit unterschiedlichen Ansätzen und Schwerpunkten näher kennen zu lernen

### Impulse

Ein breites Spektrum ausgezeichnete Vorträge und Workshops gibt Anregungen für die tägliche Arbeit.

Zum Gesamtthema "Der Mensch zwischen Aggression und Depression" gibt

es Hauptreferate von Kurt Bährle, Pfr. Monika Riwar und Dr. Jörg Müller sowie Workshops mit in- und ausländischen Referenten.

### Zum Trägerkreis gehören:

Dr. Renate Plattner-Senft, Renate Regelsberger - ISODOS  
Dr. Arthur und Elizabeth Domig B.S., family plus  
Peter Heinz, Mag. Margit Eichhorn, Agape Österreich  
Mag. Franz Landerl, Andrea Jessenig, CLS  
Mag. Tanja Dietrich-Hübner, ERF-Ö.  
Joachim Stöbis, Adelsmayrhof

Nutzen Sie den Frühbucherbonus bis zum 30.06.06!

### Folder und Information:

Symposiumbüro, 6130 Schwaz, Pirschanger 2a, tel. 05242-67639, fax 05332-56824, mail: rr.isodos@aon.at, homepage: www.isodos.at

>>> sind vergänglich. Sie können durch einen schweren Schicksalsschlag in Leid verwandelt werden. Jesus allein kann wahre und bleibende Freude schenken, die über die Umstände hinaus geht und sich vor allem durch inneren Frieden und Geborgenheit erkennen lässt. Nur Jesus ist in der Lage, in allem Schweren seine Freude und sein Licht leuchten zu lassen. Während die vergängliche Freude oftmals auffällig und laut ist, verhält sich die geistliche Freude still und innig. Sie mündet in Anbetung und Lobpreis. Dr. Fellingner schloss zusammenfassend mit den Worten: „Freude hat einen Namen: JESUS“.

Familie Aistleitner verschönerte die Stunden mit echter Volksmusik. Die Gespräche an den Tischen wurden von den Gästen gerne angenommen.

(Infos: [www.christ-und-behinderung.at](http://www.christ-und-behinderung.at))

# Weltweite Evangelische Allianz begrüßt neuen Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen

**Die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) begrüßte den Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen, einen neuen Menschenrechtsrat ins Leben zu rufen und bezeichnete dies als einen Schritt in die richtige Richtung.**

„Es musste etwas getan werden und jetzt wurde es getan“, sagte Johan Candelin, „Good-Will-Botschafter“ und Vertreter der WEA bei den Vereinten Nationen.

Am Donnerstag, 16. März sprachen sich die UN Mitgliedsstaaten mit überwältigender Mehrheit für die Schaffung eines UN Menschenrechtsrates mit 47 Mitgliedsstaaten aus. Der Rat wird die derzeitige UN Menschenrechtskommission ablösen, die ins Kreuzfeuer der Kritik geraten ist, weil Staaten, die regelmäßig die Menschenrechte verletzen, als Mitglieder aufgenommen wurden.

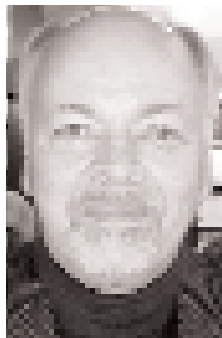
Die WEA, die seit 1998 an den Sitzungen der Menschenrechtskommission teilnimmt, kritisiert schon seit längerer Zeit diesen lähmenden Faktor.

„Wir haben immer wieder gesehen, wie schlecht die Kommission funktioniert“, sagte Candelin. „Es kam zu einer ‚Partnerschaft der Menschenrechtsverletzer‘, d. h. dass Staaten, die ihren eigenen Bürgern die Menschenrechte vorenthalten, einander regelmäßig verteidigten.“

Candelin kritisierte auch, dass UN Berichterstatern in vielen Fällen die Einreise in Länder mit kritischer Menschenrechtssituation verweigert wurde. „Dadurch sind viele der UN Sonderberichterstatter zu lahmen Enten in Sachen Menschenrechte geworden“.

In diesem Licht begrüßte Candelin die Schaffung des Menschenrechtsrats und betete dafür, dass die neue Struktur die wichtige Aufgabe erfüllen kann, die der früheren Kommission zugedacht war.

Zur Entscheidung der USA, gegen die Gründung des Rats zu stimmen, meinte Candelin, dass er die Bedenken der USA verstehe, dass der neue Rat jedoch das Beste sei, was zu bekommen war. „Ich glaube, dass die USA bald an Bord sein und den Menschenrechtsrat massiv unterstützen werden“.



Johan Candelin

Candelin wies erneut auf das Engagement der WEA für die Religionsfreiheit hin und unterstrich die Bedeutung der Teilnahme von nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) an der Arbeit der internationalen Organisation.

„Die WEA legt UN Delegierten in Genf jedes Jahr einen Jahresbericht über Religionsfreiheit vor“, erklärte Candelin. „Wir werden weiterhin eine kräftige Stimme für hunderte Millionen evangelischer und evangelikaler Christen auf der ganzen Welt sein“.

Der internationale Direktor der WEA Geoff Tunnicliffe betonte ebenfalls, dass der Schutz der Menschenrechte und Religionsfreiheit für die Evangelische Allianz oberste Priorität hat.

„Als evangelische bzw. evangelikale Christen sind wir verpflichtet, für die zu sprechen, die nicht für sich selbst sprechen können und ihre Botschaft den



Geoff Tunnicliffe

Großen der Weltpolitik auszurichten. Wir werden es immer als unsere Verpflichtung sehen, für die Armen, an den Rand gedrängten und Unterdrückten zu sprechen“, sagte Tunnicliffe.

## IMPRESSUM

### Medieninhaber und Verleger:

Österreichische Evangelische Allianz

### Redaktion und Layout ALLIANZ SPIEGEL:

Generalsekretär Christoph Grötzinger

### Redaktion und Layout Gebetsinformationen:

Mag. Fritz Börner, Schumpeterstraße 9,  
4040 Linz, Tel.+ Fax: 070-248019,  
E-mail: boerner@EvangelischeAllianz.at

### Versand und Adress-Verwaltung:

Sekretariat der Österr. Evangelischen Allianz  
Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos,  
Tel.+ Fax: 06274-5350,

E-Mail: groetzinger@EvangelischeAllianz.at

### Druck: Geschützte Werkstätten, Salzburg

Der ALLIANZ SPIEGEL erscheint vierteljährlich. Er dient der Information über das weite Spektrum der bekennenden Christen und der Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die von Autoren gezeichneten Beiträge geben ihre Überzeugungen wieder. Das Jahresabonnement beträgt 10,- Euro und ist für die Mitglieder im Jahresbeitrag enthalten. Abonnement sowie Spenden für die Allianzarbeit können auf folgendes Konto überwiesen werden: EKK-Wien, BLZ 31800, Nr. 7.402.654

## Open Doors: In Nordkorea, Saudi Arabien und Iran leiden Christen am schlimmsten

**Aktueller Weltverfolgungsindex 2006 zeigt, wo der Glaube am meisten kostet**

In Nordkorea, Saudi-Arabien und dem Iran werden Christen am schlimmsten benachteiligt und teilweise mit brutaler Gewalt verfolgt. Das zeigt der neue Weltverfolgungsindex 2006 des überkonfessionellen Missionswerkes Open Doors

(Kelkheim bei Frankfurt am Main). „Nur wenigen Christen in unserem Land ist bekannt, dass derzeit die größte Christenverfolgung aller Zeiten herrscht. Nur wer das Ausmaß vor Augen hat, kann sich wirklich solidarisieren“, sagt der >>>



# Forderung nach Garantie der Religionsfreiheit in Rumänien und Bulgarien

**Während das Europäische Parlament darüber debattierte, ob Bulgarien und Rumänien das Recht eingeräumt werden sollte, 2007 der Europäischen Union beizutreten, rief Christian Solidarity Worldwide (Christliche Solidarität Weltweit - CSW) die EU auf, mit Nachdruck Garantien für die Religionsfreiheit in beiden Ländern zu fordern.**

In **Bulgarien** ist ein großer Streitfall nach der Spaltung der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche nach wie vor ungelöst. Der Umgang mit diesem Fall lässt die Umsetzung von Reformen, die darauf abzielen, die Rechtsstaatlichkeit zu garantieren, fraglich erscheinen. Im Juli 2004 stellte sich die Staatsanwaltschaft auf die Seite eines Teils der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche und ordnete die gewaltsame Übernahme von Kirchen und Klöstern an. Der Fall ist derzeit beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anhängig.

Priester, Mönche und Laien wurden aus ihren Kirchen und Klöstern gezerrt, als die Polizei die Gebäude auf Befehl der Staatsanwaltschaft stürmte. Viele wurden geschlagen, einige schwer verletzt.

>>> Leiter des deutschen Zweiges des international tätigen Werkes, Markus Rode. Rund 200 Millionen Menschen werden aufgrund ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus verfolgt oder diskriminiert. Rode fordert die Christen zu Gebet und Hilfe besonders für die Untergrundgemeinden auf. Das werde die verfolgte Kirche inmitten des zunehmenden Drucks maßgeblich stärken. Für die islamischen Länder erwarte er eine weitere Verschärfung der Verfolgung. Jedes Jahr bewertet das Werk mittels eines speziellen Fragebogens die Situation von Christen in über 100 Ländern und veröffentlicht die Bewertung der ersten 50.

(Quelle: Open Doors)

Mehr als 160 Priester und Mönche mussten zusehen, wie ihre Kirchen und Klöster konfisziert wurden und müssen nun schon seit mehr als einem Jahr die Messe und andere Zeremonien im Freien abhalten.

CSW traf Ende März mit Vertretern der Synode des Teils der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche zusammen, der sich nicht dem noch unter der kommunistischen Herrschaft eingesetzten Patriarchen Maxim unterstellt. Diese haben der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die EU einen positiven Einfluss auf Bulgarien im Sinne der Gewährleistung der Rechtsstaatlichkeit und des Respekts vor der Religionsfreiheit ausüben würde.

In **Rumänien** hat ein Entwurf für ein neues Gesetz, das bereits vom Senat gebilligt wurde und jetzt von der Deputiertenkammer geprüft wird, das Potenzial zur Diskriminierung kleiner Religionsgemeinschaften.

**Dieser Gesetzesentwurf unterteilt Religionsgemeinschaften in drei Kategorien mit verschiedenen Rechten:**

- 1) die achtzehn staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften
- 2) religiöse Vereinigungen (Konfessionen mit unter 22.000 Mitgliedern und
- 3) religiöse Gruppen (weniger als 300 Mitglieder)

Den Gruppen der letztgenannten Kategorie wird ein rechtlicher Status verweigert, weshalb ihnen keine Rechtsmittel zur Verteidigung gegen Akte der Intoleranz und Gewaltakte zur Verfügung stehen. Diese Verweigerung des Rechtsschutzes verletzt Artikel 26 des internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte und stellt in einem Land, in dem - Berichten zufolge - einige orthodoxe Priester und Lokalbehörden zeitweise die Aktivitäten von Minderheitsreligionsgemeinschaften behindern, ein ernsthaftes Problem dar. Dieses Gesetz würde es nicht registrierten >>>

## Zum 10. Mal: Kunstseminar

„bring the arts to life!“

Angefangen hat unsere Geschichte im Jahr 1997 in Gießhübl, NÖ. Bereits damals gab es 12 verschiedene Workshops. 100 TeilnehmerInnen kamen in den Genuss einer professionellen Ausbildung und wurden von unseren ReferentInnen auf ihrem Weg in Richtung Kunst und Kultur ermutigt. Bereits im 3. Jahr hat es uns nach Oberösterreich in die schöne Stadt Bad Leonfelden verschlagen. Dort fanden wir ideale Bedingungen und eine freundliche Umgebung für unser Vorhaben. Jedes Jahr treffen sich dort seither an die 15 ReferentInnen aus unterschiedlichen Kunstsparten und Ländern, um circa 140-200 TeilnehmerInnen zu unterrichten und zu motivieren. Dieses Jahr feiern wir unser zehnjähriges Bestehen mit einem Festival. Wir wollen damit unseren Dank an die Stadt Bad Leonfelden, das Land Oberösterreich und an unsere TeilnehmerInnen ausdrücken.

“bring the arts to life!”

ein Seminar für junge Menschen, das sich mit den Themen Kunst, Gott, Kirche und Gesellschaft auseinandersetzt.

**Seminar:** 13. bis 20. August 2006 in Bad Leonfelden/Oberösterreich  
**Festival** zum 10-Jahres-Jubiläum: Samstag, 19. August 2006 ab 16 Uhr, in Bad Leonfelden/Oö  
**Anmeldung:** ab sofort unter [www.bringtheartstolife.at](http://www.bringtheartstolife.at)

## Werben im ALLIANZ SPIEGEL

Immer eine gute Idee!

Sie haben was zu verkaufen, suchen einen Partner, bieten eine Stelle oder geben eine Veranstaltung bekannt...? Fordern Sie unsere Preisliste an! [sekretariat@EvangelischeAllianz.at](mailto:sekretariat@EvangelischeAllianz.at)

>>> religiösen Gruppen auch unmöglich machen, Eigentum zu erwerben und Kirchen oder Versammlungsgebäude zu errichten. Anerkennung durch die Regierung würde nur dann garantiert, wenn eine religiöse Vereinigung „aufgrund ihrer Aktivitäten und Mitgliederzahl Beständigkeit, Stabilität und öffentliches Interesse garantiert“ und schon 12 Jahre im Staatsgebiet tätig war.

Einige Mitglieder des Europäischen Parlaments haben ihrer Besorgnis über das geplante Gesetz Ausdruck verliehen. Der britische Abgeordnete Robert Evans hat eine formelle Frage über den Gesetzesentwurf an die Europäische Kommission gerichtet, worin er nachfragt, welche Schritte die Europäische Kommission unternommen hat, um sicherzustellen, dass Rumänien die Normen der EU und internationale Normen betreffend Religionsfreiheit und Respektierung von Minderheiten respektiert.

Es ist wesentlich, dass die EU die gegenwärtige Zeit der Debatten nützt, um Druck auf Rumänien und Bulgarien auszuüben, ihre Gesetze und Praktiken vor einem Beitritt internationalen Standards anzupassen. Beide Länder sind für die umfassenden Reformen zu beglückwünschen, die sie während des Beitrittsverfahrens bereits umgesetzt haben, doch ist es wesentlich, dass sie die Bedeutung des Schutzes der Religionsfreiheit und anderer Menschenrechte anerkennen.

(Quelle: CSW, Deutsche Fassung gekürzt: ÖEA)

## ABÖJ: Vom Grundkurs zum Basiskurs

Nach über 15 Jahren Jungcharleitergrundkurs wurde dieser durch den Basiskurs abgelöst. Im vergangenen Herbst beschlossen die Sekretäre des ABÖJ (Arbeitskreises bibelorientierter österreichischer Jungscharen) dem in die Jahre gekommenen Jungcharleiter-Grundkurs, kein weiteres Facelifting zu verpassen, sondern ihn von Grund auf zu erneuern. Herausgekommen ist ein Basiskurs, welcher für Mitarbeiter in der Jungchararbeit eine solide Basis sowohl



für die Arbeit in einer Ortsgruppe, wie auch für die Lagerarbeit liefert. Vom 8.-15. April wurde dieser Kurs in Gmunden erstmals mit 24 Teilnehmern aus ganz Österreich durchgeführt. Das Kursziel, so wie es im Schulungsleitbild steht, konnte dabei voll und ganz umgesetzt werden. Dort heißt es: „Die Teilnehmer werden

zum Jungcharleiter ausgebildet: Die Teilnehmer erhalten die grundlegenden Kenntnisse über Kinder im Jungcharalter sowie die Arbeit mit ihnen. Sie sind in der Lage, einen Jungchar-Nachmittag (für eine Gruppe vor Ort oder ein Jungcharlager) inklusive An-dacht vorzubereiten und durchzuführen. Die Teilnehmer werden durch die Gemeinschaft und den Austausch persönlich ermutigt, im Glauben gestärkt und für ihren Dienst an Kindern motiviert.“ Für das Kursteam war diese Woche eine große Ermutigung. Einmal, weil das in den Wochen und Monaten davor erarbeitete Kurskonzept seine Feuerprobe bestanden hatte. Vor allem aber die erfreuliche Anzahl von Teilnehmern und deren hohe Motivation geben Hoffnung für die Zukunft der Gemeinden in Österreich. Bleibt zu hoffen, dass die mehrheitlich jungen Teilnehmer in ihren Gemeinden die Möglichkeit erhalten, das Gelernte in der Praxis anzuwenden und dabei durch ihre Gemeindeverantwortlichen (Hauptleiter, Älteste) ermutigt und gefördert werden. Weitere Kurse folgen.

(Siehe Veranstaltungshinweise auf S. 28)

## PfiJu 2006 vom 3.-5. Juni in Dornbirn/Vbg.

### Zum 1. Mal in der Geschichte ist das PfiJu in Vorarlberg.

Eine echte Herausforderung für uns, doch Gott ist groß und größer - er kennt unsre Kapazitäten und schenkt Gelingen. Die Vorbereitungen laufen zu dieser Stunde auf Hochtouren - auch Schwierigkeiten bleiben nicht aus, aber wir sind zuversichtlich, dass Gott am PfiJu echt was vorhat und Herzen berühren und Menschen verändern will.

Das Pfingstjugendtreffen („PfiJu“) ist eine 3-tägige „Jugendkonferenz“ für ca. 500-900 Christen. Dieser Event findet jedes Jahr in einer anderen Stadt in Österreich am Pfingstwochenende statt.

An diesen Tagen wird ein reichhaltiges Programm kultureller, sportlicher und „religiöser“ Art geboten. Durch Musik, Vorträge, Theater, Sportangebote, Seminare, Workshops und viele Gemeinschaftserlebnisse soll den jungen Menschen der Glaube an Jesus Christus greifbar gemacht werden.

### Der Referent des diesjährigen Pfingstjugendtreffens ist Christoph Wiesinger.

Er ist 26 Jahre alt, hat gerade geheiratet und studiert derzeit in Marburg Theologie. Auch Seminare wird es wieder geben - 25 um genau zu sein. Die Themen sind wirklich breit gestreut - von „Gib mir

einen Grund zu glauben“ bis zu „Frei von finsternen Mächten“ - Fragen die Jugendliche bewegen und interessieren. Auch Sport und Spaß soll am Pfingstwochenende nicht zu kurz kommen. Es gibt die Möglichkeit an einem Tretbootwettrennen teilzunehmen, einen Tanz- und einen Theaterworkshop, Fußball, Volleyball und vieles mehr.

Wir sind gespannt, was Gott am PfiJu so vorhat und sind sicher, dass es etwas Großes ist! Wir freuen uns auf die Gäste aus ganz Österreich und hoffen, dass auch DU dich noch anmeldest.

**Nähere Infos** unter 06.pfiju.com oder unter kontakt@pfiju.com

## 8. KISI-Fest 2006

Ich will nichts versäumen...von dem was Gott mir schenken will!

BIRGIT MINICHMAYR

Urlaubsreisen, ferne Länder sehen, Feste feiern, interessante Menschen kennen lernen.... Es gibt so viele schöne Dinge auf dieser Welt. „Ich will nichts versäumen, die Zeit nutzen, die mir gegeben ist, genießen, in vollen Zügen leben!“ Bekannte Gedanken??

Und dennoch ist es eine Tatsache, dass wir ganz sicher einen großen Teil der schönen Dinge, der sehenswerten und erlebenswerten Dinge, der aufregenden und abenteuerlichen Dinge versäumen werden. Denn das Leben jedes einzelnen



ist sehr begrenzt an Zeit und Raum und Möglichkeiten. Wir werden das allermeiste versäumen von den Dingen, die man eigentlich nicht versäumen sollte. Schlimm? Nein. Denn es gibt da noch ein Faktum, das aber letztlich alles entscheidet: Ich will nur DAS nicht versäumen,

was GOTT, der Schöpfer des wundervollen Universums, mir schenken will. Denn wenn ich DAS versäumen würde, ginge ich am wirklichen Leben vorbei. ER hat den Überblick und den Durchblick. Ich darf und will ihm vertrauen, dass er genau das Richtige und Wichtige für mich persönlich schenkt, aber auch, dass er Aufgaben und Aufträge für mich hat, die ich nicht verpassen will, weil ich so mitbauen darf an seinem Reich.

Und noch etwas: Wenn Gott mir einen kleinen Einblick schenken möchte in sein Wesen, wenn er mich etwas erahnen lassen möchte von seiner Liebe, wenn er mich teilhaben lassen möchte an seiner Kraft, dann will ich das auf keinen Fall versäumen. Jesus nicht kennen zu lernen, wäre wohl das schlimmste Versäumnis eines Menschenlebens.

Über all das, was Gott uns schenken möchte, werden wir uns freuen, und zwar gemeinsam! Ja, das KISI-FEST rückt näher, und das solltest du auf keinen Fall versäumen, falls Gott es dir ermöglicht, zu kommen! Endlich können wir uns mal wieder alle treffen, gemeinsam singen, tanzen, spielen, beten und uns von Gott ermutigen und beschenken lassen. Pfingstsamstag bis -montag 3.-5.6.06 im Toscana Congress Gmunden.

*(Birgit Minichmayr leitet mit ihrem Mann Hannes die KISI-KIDS-Arbeit; [www.kisi.at](http://www.kisi.at))*

## tpc on tour

24. Juni 2006

**Veranstaltungsort:** Freie Baptistengemeinde  
Oberkärnten, Villacherstr. 82  
9800 Spittal a.d. Drau

**Beginn:** 15.00 Uhr Seminare\_  
Schülergebet\_ Lobpreis und  
Anbetung \_Gebet \_Erhörungen  
ab 19.00 Uhr: Lobpreis-Zeit mit  
toolbox

**Ende:** ca. 22.00 Uhr (ohne  
Übernachtung, Verpflegung bitte  
mitbringen oder am Bistro kau-  
fen.)

**Unser Ziel** ist es, dass Jung  
und Alt gemeinsam Gott damit  
ehren und anbeten, von Jesus  
hören und aus seinem Wort ler-  
nen.

**Infos** unter: 0664 - 44 53 121  
Bitte meldet Euch möglichst  
gruppenweise an bei Manuela  
Kocher: [johannkocher@aon.at](mailto:johannkocher@aon.at)  
bzw. auf [www.teenprayer.org](http://www.teenprayer.org)

**Teilnehmerbeitrag:** 13,- Euro  
pro Person. Als besonderes  
„Zucker!“ ist die brandneue CD  
von toolbox im Preis inbegriffen!

## Kein seichtes Christsein

Bericht vom Schladminger Jugendtag 2006

„Es geht nicht um ein Christsein, das leicht ist, sondern um ein Christsein in dem Licht, das Jesus Christus ist. Durch Jesus Christus sind wir aus der Dunkelheit zum hellen Licht der Versöhnung und Vergebung Gottes geführt“, betonte Hans-Peter Royer, Direktor im Fackelträger-Zentrum Tauernhof am Schladminger Jugendtag 2006 am verlängerten Wochenende 29. April bis 1. Mai.

Rund 500 Jugendliche waren in die

Dachstein-Tauern-Halle gekommen und erlebten ein buntes, abwechslungsreiches Programm.

„Christsein light“, war das Thema des Jugendtages, das mit einem tollen Konzert der neu formierten kroatischen Band „October light“ eröffnet wurde. Sie verstand es mit moderner, christlicher Rockmusik und ehrlichem Zeugnis über das Leben mit Jesus Christus das junge Publikum anzusprechen.

Beim Jugendgottesdienst in der >>>



*Johannes Müller, Jugendpastor aus Bremen, war einer der beiden Hauptredner am Jugendtag.*

>>> vollbesetzten evangelischen Kirche von Schladming predigte Hans-Peter Royer über das neue Leben im Licht. Christus hat uns aus der Höhle der Dunkelheit geführt. In seinem Grußwort betonte der steirische Superintendent Mag. Hermann Miklas, die Notwendigkeit eines bewussten Lebens mit Gott.

Zum Programm des Jugendtages gehörten auch zehn Workshops (sie wurden zweimal angeboten) zu ganz verschiedenen Themen, ein Computerpark des BibelMobils vom Bibellesebund Österreich. Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Theaterstück der „Sühnemann“ mit der bayrischen Schauspielgruppe „Die Aussteiger“ aus dem Raum Nürnberg, die in dem Zwei-Stunden-Stück die Botschaft von dem Sühnemann Gottes beeindruckend darstellten.

Johannes Müller, Jugendpastor aus

Bremen, verstand es meisterhaft in der Bibelarbeit am Montagmorgen zum Arbeiten mit der Bibel anzuleiten und über Nachfolge nachzudenken.

Starke Resonanz gab es in der Fragestunde mit Johannes Müller und Gerhard Krömer. Viele verschiedene Fragen zur Bibel und zum Leben mit Christus, aber auch ganz persönliche Fragen wurden gestellt.

Der Schladminger Jugendtag 2006 wurde von der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming und der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming veranstaltet. Hauptverantwortlicher ist der Schladminger Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer. Ihm zur Seite ist ein Mitarbeiterteam von etwa 50 MitarbeiterInnen.

Der nächste Schladminger Jugendtag ist vom 27./28. April 2007 geplant.



Paul Michael Zulehner

leidfreies Glück in maximal 90 Jahren!“ Das führt entweder in stressende Fluchtmechanismen oder immer öfter in eine endlose Suche nach spirituellen Erlebnissen, Tiefe und Halt!

„Wieso sind wir als Kirchen nicht mehr die erste und beste Adresse für diese spirituell Suchenden?“ fragt der Dekan der kath. Fakultät Wien. „Könnte es nicht sein, dass die Menschen glaubwürdige Spiritualität suchen und bei den Kirchen nur Profanität finden?“ Antworten auf diese Fragen liegen im eigentlichen Auftrag der Kirche: „Die Geheimnisse des Glaubens sind nicht dazu da, um sie aufzuklären, sondern um in ihnen zu wohnen. Die Menschen sehnen sich nach Heilung und Wiederherstellung - das geht vor allem auch über Rituale - darüber wird die Evangelische Kirche noch

## Glaube im Aufwind

### Segel setzen im Megatrend Religion!

Bericht über die Frühjahrstagung des Werkes E+G vom 21.- 23. April 2006 in Bad Goisern

GERALD WAKOLBINGER

**„Es war Spitze!! Ich wurde im Glauben gestärkt und blicke optimistisch in die Zukunft. Ich danke Gott, dass ich dieses wunderschöne Wochenende erleben durfte!“ So brachte eine Teilnehmerin ihre Eindrücke vom Kongress für Evangelisation + Gemeindeaufbau in der Evang. Kirche zu Papier.**

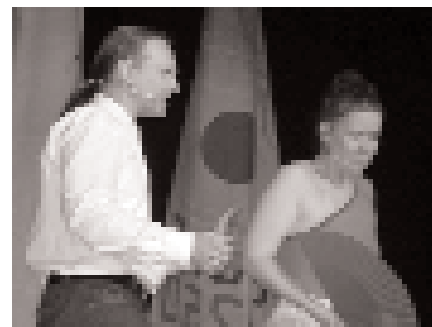


Fritz Neubacher

Das Thema „Glaube im Aufwind - Segel setzen im Megatrend Religion!“ wurde durch einen bunten Programm-Mix für ‚Herz und Hirn‘ mit Leben gefüllt. Rektor Fritz Neubacher eröffnete das Wochenende mit dem Versuch einer Antwort auf die spannende Frage „Was würde Jesus zu John Lennon sagen?“, einem der großen Suchenden des vergangenen Jahrhunderts.

Die bekannte Kindermusical-Gruppe KISI-Kids begeisterte mit Ausschnitten aus dem neuen Musical „Hannah“ sowie mit lebendiger Mitgestaltung des Abschlussgottesdienstes.

Als Hauptreferent brachte der bekannte Pastoraltheologe Prof. Dr. Paul Michael Zulehner die wesentlichen Erkenntnisse seiner langjährigen Forschungs- und Lehrtätigkeit auf den Punkt: „Die Menschen von Heute suchen - entweder das Weite, oder die Weite! Wir leben heute insgesamt gesehen kürzer: früher war die Lebensperspektive etwa 30 Jahre + die Ewigkeit. Heute will der Mensch optimal



Theater mit Gerhard Schilcher u. Cornelia Kirsch

heftig nachdenken müssen“ meinte der katholische Theologe im guten ökumenischen Klima seiner herausfordernden Aussagen.

Abschließend gab er den Rat: „Entwickeln Sie Ihre Gemeinden als ‚Suchkarawanen‘ in der Wüste, um mit den Menschen neu das Wasser zu finden, das den ewigen Durst löscht. Bilden Sie >>>

## Neuer Direktor bei den Wycliff-Bibelübersetzern

LINZ. Auf der Vollversammlung am 1. April 2006 wurde Hubert Kriffter zum Missionsleiter der Wycliff-Bibelübersetzer bestellt.



Hubert Kriffter

Er tritt somit die Nachfolge von Gottlieb Royer an, der auf eigenen Wunsch die Mitarbeit bei den Wycliff-Bibelübersetzern Ende 2005 beendet hat. Hubert Kriffter ist seit 1998 als Geschäftsführer im Heimatbüro tätig. Die Wycliff-Bibelübersetzer-Österreich haben zur Zeit 19 Mitarbeiter im Ausland, zwei weitere sind in Vorbereitung, und drei Mitarbeiter sind im Heimatbüro im Evangelikalen Missionszentrum (EMZ) in Linz tätig. Hubert Kriffter ist weiteres Ratsmitglied der Österreichischen Evangelischen Allianz (ÖEA) und stellvertretender Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen in Österreich (AEM).

# Der Weg der Versöhnung nach Mauthausen

FRANZ RATHMAIR

## Der Runde Tisch des Vereins „Weg der Versöhnung“ traf sich zur Frühjahrstagung 2006 vom 6.-8. März in Kremsmünster.

Die über 40 Teilnehmenden erarbeiteten in Kremsmünster u.a. eine gemeinsame Erklärung, die dann zum Abschluss der Tagung im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen als „Identifikationsbekenntnis des Runden Tisches“ in einem Bußgottesdienst in der Lagerkapelle vorgetragen wurde.

(Der Wortlaut der Erklärung kann auf der Homepage des Runden Tisches [www.runder-tisch.at/dokumente](http://www.runder-tisch.at/dokumente) eingesehen werden.)

Dem war ein mehrjähriger theologischer Prozess sowohl zum umstrittenen Thema der (fälschlicherweise so bezeichneten) „stellvertretenden Buße“ und der Beschäftigung mit dem Volk Israel vorangegangen. Auch wenn diese Themen den Runden Tisch weiterhin beschäftigen werden, sollte doch mit diesem Bekenntnis zusammengefasst und vor Gott und Mensch ausgedrückt werden, was den Mitgliedern des Runden Tisches bisher an gemeinsamer Erkenntnis geschenkt worden ist.

Leitende Geschwister aus der katholischen und evangelischen Kirche, von fast allen Zweigen der Freikirchen und von verschiedenen überkonfessionellen Organisationen beugten sich vor Gott unter die Schuld, die unsere Vorfahren insbesondere durch die Judenverfolgung auf sich geladen hatten und brachten sie vor Gott.

In dem ausführlichen Bekenntnis wurden Fehlentwicklungen der Theologie (z.B. die sog. Ersatztheologie) ebenso bekannt, wie Sünden der Tat und der Unterlassung. Peter Loth, messianischer Jude aus den USA, der selbst in einem KZ auf die Welt kam, sprach den Anwesenden in der bitterkalten Kapelle im Namen Gottes Vergebung und Freiheit von den Folgen dieser historischen Sünden zu.



Vertreter des Runden Tisches verlesen die Erklärung.

Der Runde Tisch wurde im Mai 1997 von Stuart McAllister (damals Generalsekretär der Europäischen Allianz) in der ersten Begegnungskonferenz in Schlierbach angeregt und kam erstmals im Dezember desselben Jahres in Salzburg zusammen. Den personellen Grundstock bildeten leitende Geschwister aus verschiedenen Denominationen, die seit Anfang der 90er-Jahre das Anliegen gemeinsamer Aktivitäten wie „Marsch für Jesus“ und Begegnungen über die konfessionellen Grenzen hinweg in die Tat umsetzten und andere einluden, sich zu beteiligen und etwas Neues entstehen zu lassen.

(Franz Rathmair ist Mitglied des Runden Tisches und war lange Zeit in dessen Vorstand.)

>>> spirituelle Weggemeinschaften, fördern Sie Menschen mit geistlicher Ausstrahlung und entwickeln Sie spirituelle Vorgänge, die den Menschen von heute Wegbegleitung bieten!“

Die Frühjahrstagung, veranstaltet vom Werk E+G, ist seit mehr als 20 Jahren - schon seit den Zeiten des Gründers Klaus Eickhoff - ein echter Höhepunkt im Jahresprogramm. Die Tagung hat sich mit ihrer offenen, einladenden und inspirierenden Atmosphäre fast zu einer Art

„österreichischer Evangelischer Kirchentag“ (Teilnehmermeinung) entwickelt, nicht nur für Insider, sondern für alle engagierten Gemeindeglieder - weit über den evangelischen Gemeindehorizont hinaus auf breiter christlicher Basis.

Lobpreis, Kabarett, Märchentheater, Film und Workshops, Zeiten des Austausches und der Begegnung - alles zusammen, ein gelungener Mix aus Spannung und Entspannung, Lachen und geistlichem Tiefgang, gediegener Weiterbildung und

mindestens so gediegenem Feiern‘.

Alle Vorträge - auch den Workshop „Glaube und Medien“ mit Prof. Zulehner gibt's auf CD/Kassette. Bestellung im Werk E+G unter [eundg@evang.at](mailto:eundg@evang.at) bzw. [www.evang.at/eundg](http://www.evang.at/eundg).

Die nächste Frühjahrstagung findet vom 20.-22. April 2007 in Bad Goisern statt. Thema: „Unerreichte erreichen - die missionarische Herausforderung!“

(Gerald Wakolbinger ist Geschäftsführer im Werk E+G, Sierning)

## Konferenz mit Langzeitwirkung

SIMONE ROBINSON

**Keine Begegnung hat mich so nachhaltig beeinflusst, wie die mit Alf Davis.**

Durch ihn habe ich gelernt, meinen Glauben mit den Erkenntnissen aus der Psychologie in einer Weise zu verbinden, die Heilung aus Gottes Hand im wahrsten Sinne des Wortes ermöglicht.



Alf Davis

Der Ansatz von Alf Davis ist kein Hokuspokus, sondern ist gegründet auf dem Wort Gottes, verbunden mit den weltweit eingesetzten psychologischen Methoden - einfach und schlicht und erstaunlich hilfreich bei der Erlangung von Freiheit von Ängsten, Zorn, Schmerz, Schuldgefühlen, Traurigkeit und den meisten Formen von emotionalem Stress. Wie oft gehen Menschen Monat für Monat in Beratung, und es ist so wenig Fortschritt zu sehen... es ist meist entmutigend für

die Heilung suchenden Menschen aber auch für die christlichen Berater und Pastoren, die versuchen zu helfen.

Alf Davis ist christlicher Therapeut aus Kanada und kommt Ende September nach Österreich, um seine Erkenntnisse und Erfahrungen mit erfolgreicher christzentrierter innerer Heilung zu teilen. Er wendet sich speziell an Pastoren, Therapeuten, Berater und andere christliche Mitarbeiter. Aber auch verwundete Menschen, die Gottes Heilung persönlich suchen, sind herzlich eingeladen zu kommen.

Die Konferenz zum Thema „Persönliche Veränderung durch christzentrierte innere Heilung“ findet von Fr, 29. September bis So, 1. Oktober 2006 im Freizeithaus Gusental (OÖ) statt. Vortragssprache englisch mit Übersetzung auf Deutsch. Sollten Sie Fragen zur Konferenz haben oder sich anmelden wollen, (begrenzte Teilnehmerzahl) schicken Sie bitte eine E-mail an [Simone.robinson@kos.net](mailto:Simone.robinson@kos.net)

## Ein Viertel der Wiener lebt ohne religiöse Konfession

**WIEN. 49,5 Prozent der Wiener bekennen sich zum römisch-katholischen Glauben. Jeder vierte Einwohner der Bundeshauptstadt lebt ohne religiöses Bekenntnis.**

Insgesamt sind 58 Prozent der Menschen in der Erzdiözese Wien „römisch-katholisch“. Neben dem Bundesland Wien als Vikariat „Wien-Stadt“ umfasst die Erzdiözese auch das Vikariat „Unter dem Manhartsberg“ und das Vikariat „Unter dem Wienerwald“ im östlichen Niederösterreich. Die zweitgrößte Gruppe in der Erzdiözese Wien bilden nach den Katholiken Menschen ohne religiöse Bekenntnis (21,4 Prozent). Im Vikariat „Stadt Wien“ lebt sogar jeder Vierte ohne Glaubenskonfession. 6,4 Prozent der Menschen in der Erzdiözese sind Muslime, fünf Prozent Protestanten. Das sind die Ergebnisse einer Sonderauswertung der Volkszählung 2001, die

am 21. März 06 vom Wiener Bischofsvikar Karl Rühringer präsentiert wurde. Durchgeführt wurde die Analyse von der „Statistik Austria“.

Bischofsvikar Rühringer nannte eine Reihe von Aufgaben für die katholische Kirche in der Zukunft: Es brauche u.a. Pfarren mit einem „gesunden Kern“, besondere Anstrengungen bei Anlässen wie Taufen oder Hochzeiten, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen, aber auch eine Art „Eventpastoral“. Darunter verstehe er „niederschwellige“ Angebote wie die Präsenz der Kirche beim Donauinselfest und beim Stadtfest oder die „Lange Nacht der Kirchen“, die nach dem großen Erfolg 2005 auch heuer wieder im Juni stattfinden wird. Den Menschen ohne religiöses Bekenntnis müsse die große Sorge der Kirche gehören, so Rühringer. (Quelle: APD)



**25 Jahre ERF**

**Jubiläumsfest  
am 5. August**

**Musik:** Gundula Urban und die „Ohrwürmer“

**Horst Marquardt** wird anwesend sein und einige andere Prominenz.

Es gibt ein **Kinderprogramm**, **Grill**, jede Menge Spaß und viel Möglichkeit, liebe **Freunde** zu treffen.

**Eintritt (natürlich) frei.**

Info-E-Mail:

[w.luttenberger@erf.at](mailto:w.luttenberger@erf.at)

**Wir bitten um Anmeldung!**

## Glauben entdecken, Leben gestalten

25 Jahre ERF Österreich

IMO TROJAN

Vor 25 Jahren war die Welt eine andere. Der Kalte Krieg erreichte seinen Höhepunkt. Mit dem Jungferflug des Space Shuttle erhoffte man sich, den Weltraum bald besiedeln zu können. Geschrieben wurde noch mit der Hand oder mit Schreibmaschine. Radiosendungen wurden auf Tonband aufgenommen. Internet und E-mail waren Fremdworte. >>>

## Peter Krömer wieder Synodenpräsident A.B.



Die neu konstituierte evangelisch-lutherische Synode wählte am 12. Mai 2006 ihr Präsidium.

ST.PÖLTEN. Dr. Peter Krömer ist zum Präsidenten der Synode A.B. wiedergewählt worden. Mit 51 von 53 Stimmen entschied sich das in St. Pölten tagende oberste Gremium der evangelisch-lutherischen Kirche am 12. Mai für den 56-jährigen St. Pöltener Rechtsanwalt als seinen Vorsitzenden.

Krömer, Kurator der Evangelischen Pfarrgemeinde St. Pölten, ist bereits seit 1992 Präsident der Synode A.B. und der Generalsynode und bekleidet zahlreiche

weitere kirchliche Ämter. Er betonte bei seiner Vorstellung, für seine Arbeit in der Kirche sei das Wort des Propheten Sacharja wichtig: „Das ist´s aber, was ihr tun sollt: Rede einer mit dem anderen Wahrheit und richtet recht, schafft Frieden in euren Toren.“ (Sacharja 8,16). Frieden in der Kirche zu stiften sei für ihn entscheidend. Auf die Wahl Krömers zum Präsidenten reagierte das Plenum der Synode mit Standing Ovations.

(Quelle: epd Ö)

## Evangelische Kirche: Deutlich mehr Eintritte, weniger Austritte

WIEN. Freude in der evangelischen Kirche: Im letzten Jahr sind deutlich mehr Menschen in die evangelische Kirche eingetreten als im Jahr davor, die Austritte sind gleichzeitig zurückgegangen. Laut der am 7. April veröffentlichten Statistik für das Jahr 2005 sind die Eintritte um fast 14 Prozent im Vergleich zu 2004 gestiegen, während die Austritte österreichweit um 4 Prozent sanken. Ein deutliches Plus ist auch bei den Amtshandlungen zu verzeichnen: Die Zahl der Taufen stieg um 6 Prozent, die Trauungen haben um 3,69 Prozent zugenommen, auch mehr Jugendliche wurden konfirmiert (+ 3,64 Prozent). Insgesamt kann die evangelische Kirche so ihren Mitgliederstand stabil halten: Mit Stichtag 31.12.2005 gehörten 324.296 Menschen der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich an, im Jahr davor waren es 325.429 (-0,35 Prozent). (Quelle: epd Ö)

## „Frei-Zeit mit Jesus“ in Schladming/Stmk.

HANS-PETER LANG

Vor sieben Jahren nahmen meine Frau und ich in England auf Einladung der englischen Charismatischen Erneuerung an der einwöchigen „Family-Conference Celebrate“ teil. Diese Woche - teilweise ähnlich dem deutschen „Spring“ - ist seit vielen Jahren wenige Tage nach Beginn der Anmeldeöglichkeit vollständig ausgebucht. Wir fragten uns, ob das nicht auch etwas für die österreichische Charismatische Erneuerung wäre. Die Idee hatte viele anziehende Elemente, die uns auch für unser Land interessant erschienen: zum Großteil nahmen ganze

Familien teil; es gab ausgezeichnete, gesonderte Programme für Kinder und Jugendliche; Ehepartner, die eher kirchendistanziert waren, kamen mit zu dieser Woche; das Wochenprogramm war durch viele Workshops an den Nachmittagen sehr vielfältig und auch für Alleinstehende interessant; es gab einen programmfreien Tag, der Familien und Gruppen die Möglichkeit eigener Gestaltung offen ließ und auch eine Übersättigung der Teilnehmer verhinderte; die Liste der Referenten war sehr gemischt: Katholiken, Anglikaner, Baptisten, Pfingstler... (aber es blieb eine katholische Veranstaltung von ihren >>> (S.24)



Die Dachstein-Tauernhalle und der ganze Ort Schladming bilden die Kulisse für die „Frei-Zeit mit Jesus.“

>>> Am 12.9.1981 wurde der ERF Österreich gegründet. Ziel: das Evangelium in die Medien zu bringen, um dadurch mehr Menschen die Gute Nachricht vermitteln zu können. Nach Anfängen in Kärnten wurde 1985 das Studio in Perchtoldsdorf eingeweiht. Das kleine Team produzierte zunächst Beiträge, die über UKW-Sender vom benachbarten Ausland nach Österreich ausgestrahlt wurden.

1993 ein Meilenstein: Unter dem Namen „Radio-Perspektive“ erhält der ERF

Österreich einen fixen Sendeplatz im internationalen Gesamtprogramm des ERF. Das Motto der Sendungen: „Glauben entdecken, Leben gestalten“. Rund 3.000 halbstündige Sendungen sind seither in Perchtoldsdorf produziert worden. In Sendereihen wie „Family“, „Umwelt-Innenwelt“, „Menschen“, „Gospel-Hour“ oder „Gemeindeforum“ wird ein frei und froh machender Glaube vermittelt. Gleichzeitig werden den Hörerinnen und Hörern umfassende Tipps und Hilfen für

ein gelingendes und lohnendes Leben auf christlicher Basis gegeben.

Vor 25 Jahren war die Welt eine andere. Heute werden die Sendungen des ERF im Computer aufgenommen und sind vor allem über Satellit, Internet und Mittelwelle zu hören. Bald vielleicht auch über eine UKW-Frequenz in Wien.

Gott und das Evangelium freilich sind unverändert geblieben - genauso wie Auftrag und Vision des ERF Österreich.

(Mag. Imo Trojan ist Redakteur beim ERF.)



(S.23) >>> Grundangeboten her. Die Grundidee war klar: Wir können viel voneinander lernen); das Programm wurde durch ausgezeichnete, kreative Elemente aufgelockert und auch geistlich intensiviert (dazu zählten vor allem Pantomime, kurze Szenen von Schauspielern und sehr gute Musik).

2002 wurde, nach dem Modell des englischen „Celebrate“, auch in Österreich ein erster Versuch gestartet. Die Woche hieß: „Frei-Zeit mit Jesus“. Als Veranstaltungsort bot sich nach langer Suche Schladming an. Wir sahen einen Hinweis mit besonderer Bedeutung auch darin, dass Schladming eine der wenigen Städte in Österreich ist, in der die evangelische und die katholische Gemeinde etwa gleich stark sind.

So war die erste „Frei-Zeit“ eine katholische Veranstaltung mit ökumenischer Offenheit, ebenso die zweite im August 2004. Astrid Eichler und Kurt Maeder als Referenten aus dem evangelischen Bereich erhielten in den Rückmeldeformularen besondere Anerkennung.

Als besonders interessant für uns Veranstalter war die Tatsache, dass mit dieser Form wieder junge Familien erreicht wurden, die nur schwer zu den Konferenzen üblicher Art kommen konnten. Für solche mit mehr Kindern gab es auch eine besonders günstige Preisgestaltung. Der Anteil von jungen Teilnehmern unter 18 Jahren erreichte 2004 45%, ein Zeichen, dass es auf diesem Weg und mit dem Alter angepassten Programmen mit sowohl geistlichen als auch sportlichen Elementen möglich ist, die Jugend von heute mit der Botschaft Jesu zu erreichen.

Von 20.-26. August 2006 wird es wieder eine „Frei-Zeit mit Jesus“ geben, dieses Mal als ökumenische Veranstaltung. Die Charismatische Erneuerung (CE) wird gemeinsam mit den ökumenischen Verbund-Gemeinschaften Österreichs Veranstalter sein. Die Homepage der CE [www.erneuerung.at](http://www.erneuerung.at) zeigt das Programm, Einladungshefte sind bereits erhältlich.

*(Hans-Peter Lang ist im Österreich-Leitungsdienst der Charism. Erneuerung.)*

## Israel: Kein Reiseland wie jedes andere

SILVIA KONSTANTINO

Ich spreche von Israel, denn dieses Land hat mich erobert, absorbiert, Spuren hinterlassen, die wohl bis in die Ewigkeit reichen. Gerade so, als wäre ein blickdichter Vorhang zur Seite gezogen. Seitdem wärmt die Sonne stärker und die Sicht ist klarer. Monate sind seit meiner Israelreise vergangen, doch kein Vers in der Bibel liest sich wie zuvor, jede Predigt ist deutlicher und lebendiger. Wenn Namen von Orten fallen, an denen ich im Spätherbst 2005 gestanden bin, dann ist sie wieder da, diese emotionale Gänsehaut! Der Austausch mit vielen, die auf den Spuren der Bibel gewandelt sind, bestätigt mir, dass ich damit nicht allein bin.

Bargil Pixner, ein Mönch aus Südtirol, der über dreißig Jahre in Israel lebte, kreierte den Begriff des „fünften Evangeliums“. Damit bezeichnete er die Landschaft Israels. Wer das fünfte Evangelium persönlich erleben darf, dem öffnet sich die Welt der anderen vier in wunderbarer Weise. Diese These kann ich bestätigen. Es ist nämlich eine Sache darüber zu lesen, dass unser Herr Jesus am See Genezareth gepredigt hat und eine bedeutsam andere, selbst mit einem Boot ans andere Ufer überzusetzen. Von Gottes Geist durchdrungen, marschiere ich staunend durch Kapernaum, spaziere aufgeregt durch Tiberias, entdecke fasziniert Cäsarea.

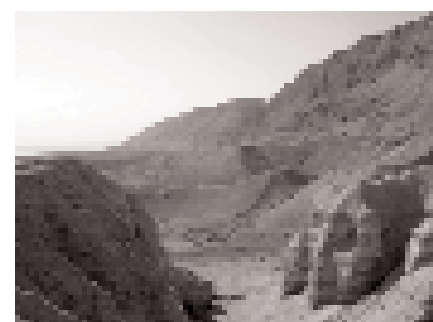


Cäsarea

Mehr als 2.000 Jahre werden dabei gewischt, auch wenn man in einem modernen Kibbutz die Annehmlichkeiten des 21. Jahrhunderts genießt. Die Imagination bekommt eine nie gekannte Dimension. Die Sinne stellen sich wie von

selbst um und empfangen von außen und oben gleichzeitig. Weil mein Herr hier gelebt und gewirkt hat, empfinde ich etwas wie Heimat, etwas wie angekommen.

In den Qumranhöhlen am Toten Meer bestätigt mir die Geschichte einer Entdeckung - spannend wie ein Krimi - einmal mehr die Authentizität der Bibel, insbesondere die des Alten Testaments.



Qumran

In Tonkrügen wurden in den 50er Jahren insgesamt über 80.000 Fragmente gefunden, ein Schatz, der über 1.900 Jahre lang verborgen lag, von einem siebenköpfigen Forscherteam auf meterlangen Tischen zu zusammenhängenden Teilen rekonstruiert, aller kleinste Fetzen zusammengefügt, nach den unterschiedlichsten Materialien, Sprachen und Inhalten sortiert, teilweise durch Infrarot erst lesbar gemacht. „Das größte wissenschaftliche Puzzle der Welt“ - eine monströse Geduldsleistung! Der Nachwelt wurde damit die älteste bisher komplett erhaltene hebräische Bibelabschrift überliefert, die Jesajarolle, mit 7,5m Länge, die nun in Jerusalem im ‚Schrein des Buches‘ hinter Glas verwahrt ist.

Ich sehe darin auch eine Parallele zum Leib, zur Gemeinde Gottes. In diesem Bild sind wir die Puzzleteile, fehlerhaft, mit Ecken und Schründen. Wenn wir jedoch zusammenstehen, unseren Einsatz geben und Gottes Hilfe annehmen, können wir wieder ganz werden und ein Ganzes bilden. Wir dürfen dann auch „überliefern“ - nämlich im Glauben, aus dem Glauben heraus, den Glauben selbst. Eines sei deutlich gesagt: Die Medien >>>



..... NEU .....

Private Kleinanzeigen  
im ALLIANZ SPIEGEL

Egal ob du ein neues oder altes Auto suchst oder ein Katzenklo, einen Kumpel zum Bergwandern oder ein längst vergriffenes Buch: Inseriere im ALLIANZ SPIEGEL!

Etwa diese Größe kostet dich 30,- Euro! Bei Chiffre-Anzeigen kommen noch 10,- Euro dazu.

>>> verunsichern, die Informationen sind nicht selten einseitig, so dass man geneigt sein kann, sich Kostbares entgehen zu lassen. Persönlich habe ich Israel reisesicher erfahren und wünsche wirklich jedem Christen diesen geistlichen Gewinn. Empfehlen würde ich unbedingt eine Bibelstudienreise<sup>1)</sup>, da die Andachten vor Ort einen unverzichtbaren Wert ausmachen. Wenn ein Mann Gottes eine solche Reise leitet, ist die Qualität unübertrefflich und nachhaltig bereichernd. Solches durfte ich erleben.



Juden an der Klagemauer

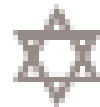
(Silvia Konstantinou, 2 Söhne, lebt in Wien und schreibt regelmäßig für Ethos und Lydia und in diversen Andachtsbüchern. 2004 erschien ihr Kinderbuch "Fips, die Feldmaus" im Oncken Verlag. Mit Lyrik, Prosa- und Mundarttexten veranstaltet sie Lesungen, auch für evangelistische Anlässe. In ihrer Gemeinde, der CIG-Wien, ist sie in der Frauenarbeit engagiert. Mehr Infos auf [www.konstantinou.at](http://www.konstantinou.at))

<sup>1)</sup> Die Autorin ist im November 2005 mit Ethos-Reisen und dem Qumranfachmann und Autoren Alexander Schlick als Reiseleiter unterwegs gewesen. Voraussichtlich wird Ethos 2008 die nächste Reise ausschreiben.

## Mehr Juden in Israel als in jedem anderen Land der Welt

Zum ersten Mal seit dem ersten Jahrhundert leben in Israel mehr Juden als in jedem anderen Land der Welt. In den nächsten 30 Jahren wird die Mehrheit aller Juden weltweit in Israel residieren. Das ergibt die neuste Statistik des Zentralen Statistikamtes Israels, die kurz vor dem israelischen Unabhängigkeitstag veröffentlicht wurde. 7,03 Millionen Menschen leben momentan in Israel, 5,64 Millionen davon sind Juden, mehr als in den USA, die bisher die größte jüdische Bevölkerung beheimateten. „Sollte sich der aktuelle Trend fortsetzen, könnte es in den nächsten 25-30 Jahren eine absolute Mehrheit der Juden welt-

weit in Israel gehen“, so Prof. Sergio DellaPergola vom Harman Institut für



zeitgenössisches Judentum an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Er sieht den Grund für den Zuwachs der israelisch-jüdischen Bevölkerung eher in steigenden Geburtenraten als in höheren Einwanderungszahlen. Der Unterschied zwischen der Geburten- und der Todesrate führte allein zu einem Zuwachs von ca. 70 000 zu den aktuellen Zahlen, so DellaPergola. (Quelle: ICEJ-Newsletter)

## Achmadinedschad: Lasst die Israelis in ihre Heimatländer zurückkehren

Der iranische Präsident Machmoud Achmadinedschad forderte am 24. April die Europäer dazu auf, den Juden "zu erlauben, in ihre Heimatländer zurückzukehren", die sie während des 2. Weltkriegs verlassen mussten. "Warum glauben Sie, dass sie (die Juden) in Palästina sicher sind? Diese Leute, die ihre Heimatländer aufgrund Ihres Drucks und Antijudaismus verließen, gingen in ein Land, das ihnen nicht gehörte", so Achmadinedschad, der damit jegliche Beziehung des jüdischen Volkes zum Land Israel verneinte. "Verschiedene Minderheiten aus verschiedenen Ländern kamen zusammen, um Seite an Seite zu leben wie Papierstücke, die durch eine Büroklammer zusammen gehalten werden. Sie leben täglich in einer Atmosphäre der Unsicherheit....Öffnen Sie die Tore dieses großen Gefängnisses. Erlauben Sie diesen Leuten, sich frei zu entscheiden, und Sie werden sehen, dass sie in ihre Heimatländer zurück kehren werden." In seiner vom iranischen Nachrichtensender IRINN übertragenen Ansprache forderte Achmadinedschad, der selbst mehrfach die Zerstörung des Judenstaates gefordert hatte, von den

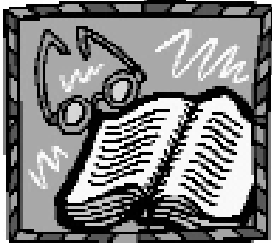
Europäern, ihren "Anti-Judaismus" aufzugeben: "Ihr musst ihn aufgeben. Wir glauben, dass die Juden, genau wie der Rest der Menschheit, das Recht haben, in Wohlstand, Freiheit und Sicherheit zu leben. Setzt sie frei und lasst sie in ihre Heimatländer zurückkehren." (Quelle: ICEJ-Newsletter)

Haben Sie

**Gefallen am  
ALLIANZ SPIEGEL?**

Nutzen Sie die Möglichkeit, dessen Herausgabe durch Ihre Abo-Spende auf das Konto 7.402.654 bei der EKK Wien (BLZ 31800) zu unterstützen! Vielen Dank!

**ALLIANZ SPIEGEL**  
...weil er es mir wert ist!



## Buchempfehlungen

ARNDT SCHNEPPER &  
ROLAND WERNER (HRSG.)

GUY P. DUFFIELD &  
NATHANIEL M. VAN CLEAVE

### Grundlagen pfingstlicher Theologie

Gb. 686 S. Verlag G. Bernard, 2003,  
Euro 46,20

Wer eine Dogmatik aus pfingsttheologischer Sicht kennen lernen möchte, sollte zu diesem Werk greifen. Dabei werden folgende Bereiche in der angeführten Reihenfolge ausführlich dargestellt: Bibliologie, eigentliche Theologie, Anthropologie, Harmartologie, Soteriologie, Pneumatologie, Heilung, Ekklesiologie, Angelologie und Eschatologie. Im Schriftverständnis vertreten die Autoren die Irrtumslosigkeit der Schrift. In der Pneumatologie wird die Überzeugung vertreten: „Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist eine konkrete Erfahrung, die auf die Errettung folgt, in der die dritte Person der Dreieinigkeit auf den Gläubigen kommt, um ihn für den geistlichen Dienst zu salben und mit Kraft auszustatten“ (S. 378). Zur Frage der Zungenrede führen die Autoren aus: „Nicht alle hatten die Gabe des Zungenredens, aber alle hatten die Zungenrede als Beleg ihrer Geistestaufe erhalten“ (S. 415). In der Eschatologie wird eine klassische prämillenianistische Auffassung vertreten. Eine ausführliche Diskussion einzelner Aussagen ist aus Platzgründen an dieser Stelle nicht möglich.

Insgesamt besticht die Dogmatik jedoch durch ihren systematischen Aufbau, verbunden mit einer wirklich allgemeinverständlichen Ausdrucksweise. Wer sich mit einer klassischen pfingsttheologischen Sicht beschäftigen will, sollte vorliegendes Buch nicht übergehen. Gleichzeitig sollte jedoch nicht übersehen werden, dass auch im pfingstkirchlichen Bereich eine Reihe Fragestellungen unterschiedlich verstanden werden und es eben nicht „die“ pfingsttheologische Darstellung gibt.

### Eine neue Vision... Die Lausanner Bewegung in Deutschland

Pb. 136 S. Hänssler, 2005, Euro 13,30

Wie kaum eine andere Initiative hat die Lausanner Bewegung die evangelikale Bewegung der letzten 30 Jahre international geprägt. Ausgehend vom Kongress für Weltevangelisation in Lausanne im Jahr 1974 (vgl. den historischen Beitrag von Berneburg im Buch), prägte die Lausanner Bewegung das missiologische Denken der evangelikalen Welt vor allem in Nordamerika und Europa während der vergangenen Jahrzehnte. 1989 folgte ein zweiter internationaler Missionskongress in Manila, und der bisher letzte fand 2004 in Pattaya (Thailand) statt. Das Buch stellt inhaltliche Linien dar, die für das Profil der Lausanner Bewegung von Bedeutung sind. Hier sei vor allem auf die Artikel über die Einzigartigkeit Jesu (Rolf Hille), die Dringlichkeit des Evangeliums (Klaus Jürgen Diehl) und die Öffentlichkeit des Evangeliums (Ulrich Parzany) verwiesen. Besonders hingewiesen sei auch auf den Beitrag von Rolf Zwick über „Mission als Transformation“. Doch hier zeigt sich gleichzeitig auch das Dilemma von Lausanne und dem Kongress von Pattaya. Der Rezensent, der selbst an der Konferenz in Pattaya 2004 teilnahm, kann sich nicht des Eindrucks erwehren, dass die internationale Lausanner Bewegung den Realitäten der missiologischen Theorie und Praxis in der Zweidrittelwelt hinterherläuft und sie eher sogar einbremst. Denn gerade missiologische Konzepte, die von der großen Mehrheit der Missiologen der Zweidrittelwelt vertreten werden, konnten nicht wirklich offen in Pattaya diskutiert werden. Mission als Transformation ist hier das erste Beispiel. Dem Rezensent scheint, als könnte die westliche, nordamerikanisch geprägte Lausanner Bewegung sich nicht auf eine veränderte Missionssituation einstellen, in der nicht

Für Sie gelesen:  
Frank Hinkelmann  
Missionsleiter von  
OM Österreich und  
ÖEA-Vorsitzender



mehr der Westen, sondern die Länder der Zweidrittelwelt die missiologische Tagesordnung definieren. Es bleibt die Frage zu stellen, ob die Lausanner Bewegung überhaupt noch eine Berechtigung hat?

THEOLOGISCHE IMPULSE,  
BD. 10 & 11

### Das Leben bewältigen Geistliche Leiter und die Herausforderung in Ehe, Familie und Dienst

Pb. 78 S. Bundes Verlag 2005 Euro 11,30

### Zwischen Hirtendienst und Management Gemeinde leiten heute

Pb. 118 S. Bundes Verlag 2005 Euro 11,30

Die vorliegenden zwei Bände sind eine schriftliche Fassung von Referaten, die anlässlich der Jahrestagung für leitende Mitarbeiter der Freien Evangelischen Gemeinden (FEG) in Deutschland in den vergangenen Jahren gehalten wurden. Die Bände diskutieren theoretische Grundlagen und bieten praktische Hilfen für Arbeit und Leben verantwortlicher Mitarbeiter in Gemeinden - eine lohnenswerte Investition.

HELGE STADELMANN

### Evangelikales Schriftverständnis Die Bibel verstehen – Der Bibel vertrauen

Pb. 398 S. Jota Publikationen 2005 Eur 20,60

Stadelmann, Rektor der Freien Theologischen Akademie (FTA) in Gießen, bietet mit diesem Werk einen wichtigen Beitrag zur Formulierung eines evangelikalen Schriftverständnisses, das sich an der Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift orientiert.

In einem ersten Teil geht der Autor ausführlich auf die geistesgeschichtliche >>>

>>> Darstellung ein und zeigt auf, wie das Festhalten an Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der Schrift in der Kirchengeschichte vertreten wurde. Wertvoll sind weiters vor allem die „Eckdaten evangelikaler Hermeneutik“ (s. 93ff.). Des weiteren greift Stadelmann einige biblische Fallbeispiele auf, an denen er Bibeltreue festmacht. Allerdings hält es der Rezensent für fragwürdig, dass der Autor ein Kapitel zur Frage der Frauenordination in seine Hermeneutik einschließt. Denn auch unter (konservativen) evangelikalen Theologen - selbst unter Dozenten der FTA - wird die Frage durchaus kontrovers diskutiert.

Insgesamt bietet das Werk jedoch einen wichtigen Beitrag zur Formulierung eines evangelikalen Schriftverständnisses, und es ist erfreulich, dass es sich durch eine gute Allgemeinverständlichkeit auszeichnet.

## Iran: Ein Land ist erschöpft!

27 Jahre ist es her, als Ayatollah Khomeini, gerade aus Paris kommend, den Iranern, die durch Streiks - teils von Großhändlern, teils aus eigener Tasche finanziert - den Schah vertrieben haben, das weltliche und geistliche Paradies auf Erden versprochen hat. Gratisstrom, Gratiswohnungen und natürlich Arbeit für alle. Heute beträgt die Inflation 22%, es gibt kaum Arbeit, und gratis ist nur der Tod, den man sich bei der stark verschmutzten Luft von Teheran sehr leicht holen kann. Die Armen werden immer ärmer, aber die Reichen und Mächtigen bauen sich Häuser, die den Schahpalast wie eine ärmliche Hütte erscheinen lassen. Waren noch vor zehn Jahren die Hauswände meist mit Revolutionsparolen beschmückt, dominiert heute Werbung

für Samsung oder BMW etc.

Die Revolution hat aber nicht nur der Brieftasche der Iraner geschadet, auch der Glaube an den Islam ist durch die Theokratie der Mullahs schwer geschädigt worden. Die Menschen haben eine Religion satt, die das ganze irdische Leben des Einzelnen voll regeln will. Hier trifft das Evangelium auf einen fruchtbaren Boden. Gab es vor der islamischen Revolution nur etwa 100 Konvertiten (Moslems, die Christen wurden), sind es heute an die 50.000. Die Moscheen sind leer, aber die Gemeinde Gottes wächst trotz vieler Einschränkungen und Gefahren. Es gibt iranische Bibelschulen, verschiedene Übersetzungen der Bibel auf Persisch, christliche Buch- und Musikverlage, ja sogar einen Fernsehsender. Es gibt einen Ausspruch von Khomeini, der als Revolutionsparole immer gerne verwendet wird: "Unsere Revolution ist eine Explosion des Lichts." Er hat unfreiwillig Recht behalten.

*(Diese Informationen stammen aus sicherer Quelle. Der Autor ist der Redaktion bekannt.)*



Zeichnung: CALM

### Iran

„Die Wirtschaftslage hat sich nicht verbessert. Die Hälfte der siebzig Millionen Iraner ist jünger als 25 Jahre, ihre Aussichten auf Arbeit und Wohlstand haben sich seit der islamischen Revolution 1979 nur verschlechtert. Laut offiziellen Angaben ist der Lebensstandard heute 20% niedriger als vor 25 Jahren, das reale Pro-Kopf-Einkommen beträgt ein Drittel des damaligen Wertes.“

*(Quelle: Salzburger Nachrichten, 18.4.06)*

### 25. Salzburger Gemeindetag

am 24. September 2006  
in der Sporthalle Alpenstraße

mit Hans-Peter Royer  
und Jörg Swoboda



ARBEITSKREIS BIBEL-  
ORIENTIERTER ÖSTER.  
JUNGSCHAREN (ABÖJ)

### Basiskurs Teenager

Sind Dir Teenies ein Anliegen? Bist Du Teenieleiter? Oder willst Du einer werden? Dann haben wir den richtigen Kurs für Dich! Das erwartet Dich: ein Wochenende gemeinsam mit anderen Teenieleitern, grundlegende Infos über Teenager und die Arbeit mit ihnen, Tipps und Ideen für die Praxis, Kennenlernen, Austausch, Gemeinschaft, Motivation...

**Zeit:** 14.-18. Juni 2006

**Ort:** Schwaigmühle (Nähe Salzburg)

**Kosten:** Mitglieder Euro 105,-

Nichtmitglieder Euro 130,-

**Leitung:** Irene Schuster & Team

**Teilnehmer:** ab 18 Jahre

### Erlebniskurs

An alle Teenager: Du willst in Eurer Jungschar oder beim Lager mithelfen? Dann herzlich willkommen bei uns! Der Erlebniskurs ist der ultimative Einsteigerkurs des ABÖJ.

Zehn Tage intensive Gemeinschaft, Teamarbeit, Herausforderung, Abenteuer und Action. Dazu Zeiten der Besinnung und Begegnung mit Gott. Melde Dich an - Du wirst es nicht bereuen!

**Zeit:** 3. - 12. August 2006

**Ort:** Unterwegs in der Dachsteinregion (Schladming)

**Kosten:** Mitglieder Euro 150,-

Nichtmitglieder Euro 190,-

**Leitung:** Irene Schuster & Team

**Teilnehmer:** ab 14 Jahren



BIBELLESEBUND  
ÖSTERREICH  
(BLB)

### Auf den Spuren der Bibelschmuggler

**Zeit:** 24. - 25. Juni 2006

Menschen vor über 200 Jahren nahmen den schwierigen Weg auf sich, um Bibeln

# Veranstaltungshinweise

## der Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz

in unser Land zu schmuggeln. Um diese Reise nachzuerleben, möchten wir diesen Weg beschreiten. Der so genannte Bibelsteig führt uns auf den Spuren der Geschichte von Gosau bis nach Schladming durch das Dachsteinmassiv.

**Leitung:** H. Widmann & H. Schmalnauer

**Preis:** Euro 59,-

### Vater-Sohn Wochenende

**Zeit:** 30. Juni - 02. Juli 2006

Ein spannendes Wochenende mit Rafting, Klettern, Schwimmen, Biken...

**Leitung:** Hans Widmann

**Ort:** Österreich und Umgebung

**Preis:** ca. Euro 79,- pro Person

### Kinder & Teenagerreitlager

**Zeit:** 23.-29. Juli 2006 (8-12 Jahre)

30.7.- 05.8. 2006 (13-17 Jahre)

Ein Erlebnis für Pferdefreunde!

**Leitung:** Eva & Gunter Friedrich

**Preis:** Euro 320,-

**Ort:** Hollenstein / NÖ

**Mindestteilnehmerzahl:** 14 Personen

### Campingarbeit am Ossiachersee

**Zeit:** 14. Juli - 12. August 2006

Ein missionarischer Einsatz am Campingplatz in Annenheim. Wenn du gerne mit Kindern, Teenies oder Erwachsenen arbeitest und uns zwei Wochen unterstützen möchtest, bist du hier genau richtig. Urlaub mit vielen guten Erfahrungen.

**Leitung:** Hans Widmann

**Preis:** Euro 50,- / Woche

**Ort:** Annenheim / Ossiachersee

### Relaxen in Kroatien

**Zeit:** 22. - 30. August 2006

Für alle, die das ganze Jahr mit Jugend-, Kinder- oder sonstiger Gemeindegemeinschaft eingedeckt sind. Nähere Info unter: [www.kroatienfreizeit.at.tt](http://www.kroatienfreizeit.at.tt)

**Leitung:** Lukas Blaschegg und Günter Gleissenberger

**Ort:** Insel Ugljan / Kroatien

**Preis:** Euro 185,- ohne Anreise

**Alter:** 19 Jahre und aufwärts

### Familienfreizeit am Ossiachersee

**Zeit:** 06. - 12. August 2006

Familienfreizeit am wunderbaren Ossiachersee, Campingplatz bei Annenheim / Kärnten. Gemeinschaft unter Gottes Wort und ein eigenes Kinder- und Teenagerprogramm. Es besteht die Möglichkeit einen Wohnwagen zu mieten, im Zelt oder im eigenen Camper zu hausen.

**Leitung:** Hans Widmann

**Ort:** Annenheim am Ossiachersee

**Preis:** Erw: Euro 75,-, Kinder: Euro 35,- + Platzgebühr, Wohnwagen- oder Zeltgebühr.

**Anmeldungen für alle:** BLB,

Schrempfgasse 10, 4822 Bad Goisern,

Tel. und Fax: 06135-41390

Bibellesebund im Internet: [www.bibellesebund.at](http://www.bibellesebund.at); Bibelmobil: [www.bibelmobil.at](http://www.bibelmobil.at);

Stille Oase: [www.stille-oase.at](http://www.stille-oase.at)



BIBLISCHE  
AUSBILDUNG AM  
ORT (BAO / EVAK)

### Seminar für Charakterentwicklung

**Zeit:** 12. - 16. Juni

**Ort:** Eisenerz, Jungen + Familienheim Erzberg

**Kosten:** 350,- Euro

**Anmeldung und Information bitte bei:**

Timm Smutny, Flugfeldstrasse 85, 2231 Strasshof

### Hermeneutik Seminar

Evangelikale Akademie

**Zeit:** 23. - 24. Juni

Fr 19 - 22 / Sa 9 - 17 Uhr

**Anmeldung:**

Tel.: 01/ 812 38 60

Mail: [buerobao@bao.at](mailto:buerobao@bao.at)



CHRISTLICHE  
FAMILIENARBEIT  
(CFA)

### Seelsorgeaktivfreizeit

„Ein Leben mit Gewinn“ - Wozu lebe ich, was ist meine Bestimmung? - Der Weinstock und die Reben - arbeiten - relaxen - spielen

**Zeit:** Mi, 12.7.06 ab 17.00 Uhr bis Fr, 21.7.06 nach dem Frühstück

**Referenten:** Friedrich und Brigitte Richers

**Gesamtleitung:** Henry und Ute Graf

**Anmeldung:** CFA, 4075 Breitenbach 28, Tel. 07249-47793, Handy: 0664-4516133

**Kosten:** freiwilliger Unkostenbeitrag

**Nähere Informationen erfragen!**



CHRISTLICHE  
LEBENSBERATUNG &  
SEELSORGE (CLS)

**Einstiegsseminar CLS-Ausbildung**  
(23.9.06) Wien, (24.11.06) Kärnten

**Fachausbildung zum/zur Christlichen BegleiterIn, Christlicher BeraterIn, Diplom-LebensberaterIn**  
Soziale Kompetenz

(12.-14. Juni 06) Mödling/St.Gabriel, Pfarrer Wilfried Veaser

Glaube und Bewegung

(30. Juni - 2. Juli 06) Windischgarsten,

Rudi Rimpl

PEP4Kids, Trainerkurs Positives Erziehungsprogramm

(4. - 6. September 2006) Sonntagberg, Dipl. Psych. Lask Joachim

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt (Kunsttherapie)

(9. September 2006) Wien/UzH,

Mag. Gertraude Sperger

Warum lässt Gott Leid zu

(16. September 06) Kirchdorf/OÖ, Pfarrer Wilfried Veaser

Fanatismus in der christlichen Szene

(7. Oktober 06) Innsbruck/Novum

Dr. Hansjörg Hemminger

Wie du mir, so ich Dir...?

(21. Oktober 06) Klagenfurt

Mag. Andreas Zimmermann

Wenn das Glaubenskorsett den Atem abschnürt

(25. November 06) Graz/St. Martin

Dr. Friedrich Emanuel Wieser

**Info und Anmeldung:** CLS-Büro: Tel.

07227/20972, Fax: 07227/20972-55, E-Mail: office@cls-austria.at, Homepage: www.cls-austria.at



EVANGELISATION  
EXPLOSIV (EE)

**Leiterschaftskurs in Salzburg**

(genauer Ort noch nicht fixiert)

**Termin:** 3. - 7. Okt. 2006

**Anfragen und Anmeldung:**

Evangelisation Explosiv, Letzestrasse 24,

6820 Frastanz, Tel 05522-73322, Fax -75

Mail: hechenberger-electronic@utanet.at,

Web: www.evangelisation-explosiv.org



KINDER- UND  
JUGENDWERK IM  
HILFSVEREIN DER  
BAPTISTEN I.Ö.

**14. bis 18. Juni 2006**

BUJU 2006 goes international Komm also mit nach Krelingen bei Hannover. Wir machen das CAFÉ schlechthin, einen Treffpunkt für die „Jungs und Mädels“, die im BUJU-Stress wieder richtig auftanken müssen. online www.buju2006.de

**25. Juni 2006**

Gelände der LaSalle-Schule in Strebersdorf ("Böse-Gründe") Sommerfest/Sportfest mit gemeinsamem Gottesdienst (Beginn um 10:30 Uhr) Grill-Buffer, Sportbewerbe für Kinder und Erwachsene, Schachturnier, Kinderolympiade, Wandern...

**Veranstalter:** baptistischer SPORTVEREIN CSI, Kinder- und Jugendwerk der Baptisten, Gemeinden aus Wien

**7. bis 10. Juli 2006**

JESUSCAMP „Du bist der CHAMP!“ JESUSCAMP - Jahresjugendtreffen für Teenager, Jugendliche und Junge Erwachsene am WOLFGANGSEE, Campingplatz Lindenstrand, St. Gilgen-Schwend

Sämtliche Infos und Anmeldung ausschließlich ONLINE:

www.baptisten.at/jesuscamp

**5. bis 12. August 2006**

ENGLISCH TEENAGER CAMP (ETC)

für Teenager 13 bis 16 Jahre

"Dude, where is my identity? Lose or Win!" >>>

## Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz sind:

1. Arbeitskreis bibelorientierter österreichischer Jungscharen (ABÖJ)
2. Initiative Christliche Lebensberatung & Seelsorge (CLS)
3. Kinder- und Jugendwerk im Hilfsverein der Baptisten
4. Operation Mobilisation (OM)
5. Family Life Mission (FLM)
6. Evangelisation Explosiv Österreich (EE)
7. Evangelikales Bildungswerk in Österreich (EBÖ)
8. Evangeliumsrundfunk (ERF)
9. Neues Leben Österreich
10. Freie Baptisten in Österreich
11. Vineyard Gemeinde Graz
12. Freie Christengemeinde Wien-Halbgaspe
13. Bibellesebund in Österreich
14. Isodos
15. Biblische Ausbildung am Ort in Österreich (BAO)
16. Elim Fellowship
17. International Teams Austria
18. Volksmission Wien
19. Resourcing Christian Education International (RCE)
20. Verein zur Förderung der Gemeinde Christi in Wien
21. Christliche Familien Arbeit
22. Calvary Chapel Wien
23. International Mission Board (Southern Baptist Convention)
24. Vienna Christian Center
25. Cross World
26. Training der christlichen Mitmenschenhilfe (TCM-Verein)
27. Greater Europe Mission



Stand: April 2006

>>> in AIGEN-Schlägl im Mühlviertel  
**Leitung:** Char. Ketcherside-Zuch u. Team  
Flyer mit sämtlichen Infos und  
Anmeldeformular zum Download:  
[www.baptisten.at/jugend/downloads/AigenSchlaegl2006flyerweb.pdf](http://www.baptisten.at/jugend/downloads/AigenSchlaegl2006flyerweb.pdf)

**5. bis 12. August 2006**

KINDERFREIZEIT für Kinder 7 bis 12 J.  
"Sicher nicht ohne uns - Kinder sind voll  
dabei"  
in NEUBERG an der MÜRZ (Steiermark)  
**Leitung:** Dietrich Fischer-Dörl und Team  
Flyer mit sämtlichen Infos und  
Anmeldeformular zum Download:  
[www.baptisten.at/jugend/downloads/NeubergMuerz2006flyerweb.pdf](http://www.baptisten.at/jugend/downloads/NeubergMuerz2006flyerweb.pdf)  
Kinder- und Jugendwerk, Beheimgasse 1,  
1170 Wien, FAX 01-908 13 64, EMAIL:  
[kinder@baptisten.at](mailto:kinder@baptisten.at)



**Samstag, 27. Mai:**

NEUES LEBEN ÖSTERREICH  
Erlebnistag: 30 Jahre NL-Österreich!  
Evang. Gemeindezentrum Rutzenmoos  
mit Anton und Wilfried Schulte, Georg  
Enrich u.v.a.  
**Musik:** Heaven's Music  
abends: Theaterstück "Oskar und die  
Dame in Rosa" mit Eva-Maria Admiral  
**Nähere Infos:** unter der Tel.nr: 07672-  
74868



**Freizeit von  
„Christ & Behinderung“**

15. - 18. Juni in Eben im Pongau  
Wer sich kurzfristig entschließen möchte,  
an unserer Freizeit teilzunehmen, ist  
herzlich eingeladen! Wir bieten Bibel-  
arbeiten über die Psalmen, Workshops zu  
Themen wie Umgang mit Leid und  
Behinderungen sowie fröhliche Gemein-  
schaft mit behinderten und nicht behin-  
derten Christen wie Nichtchristen an.  
Die **Kosten** von 82,50 Eur sind direkt im  
Jugendgästehaus Lindenhof zu bezahlen.  
**Anmeldung und nähere Auskünfte** bei  
[buero@christ-und-behinderung.at](mailto:buero@christ-und-behinderung.at) oder  
unter der Tel. Nr. 0512 / 26 23 04 (Max  
Eugster)



**Gästehaus im „luftgrobm“**  
„südliches Burgenland/Oststeiermark“

**Wunderschöner neu renovierter burgenländischer Bauernhof  
inmitten der Thermenregion**

- Einzel-, Doppel-, & Mehrbettzimmer
- Moderne Sanitäranlagen
- Aufenthaltsräume mit SAT-TV
- Seminarräume
- Grosse überdachte Open-Air Bühne
- Sport & Freizeitangebot vor Ort
- Actionsport in der Umgebung
- Verpflegung (N/NF/HP/VP)

**Herr Roman Wappl** Office.: +43(0)3356-735 38  
[info@luftgrobm.at](mailto:info@luftgrobm.at), [www.luftgrobm.at](http://www.luftgrobm.at)

**Wunderschöne Freizeitunterkunft  
inmitten der Thermenregion!**

**Ein herzliches „Grüß Gott“ aus  
dem luftgrobm in Buchschachen!**

Das Gästehaus innerhalb des „luftgrobm“  
liegt an der steirisch-burgenländischen  
Grenze im Lafnitztal, ca. 120 km südlich  
der Stadt Wien, ca. 80 km östlich der  
Stadt Graz im idyllisch gelegenen Ort  
Buchschachen.



Das geschmackvolle Gästehaus bietet  
neben 3 größeren Schlafräumen  
(16/13/8 Bettzimmer) mit sehr schönen  
Sanitäranlagen, neue modern eingerichte-  
te Zwei- und Einbettzimmer. Im  
Erdgeschoß des Hauptgebäudes befindet  
sich ein schönes Doppelbettzimmer mit  
Kamin. Ebenfalls im Erdgeschoß befindet  
sich ein Zweibettzimmer mit behinderten-

gerechten Sanitäranlagen. Eine eigene  
Küche sowie ein Aufenthaltsraum bieten  
Gemütlichkeit pur. Im Obergeschoss des  
lichtdurchfluteten Gebäudes befinden  
sich zwei Einbettzimmer, jeweils mit  
Dusche und WC. Zusätzlich gibt es zwei  
wunderschöne Zweibettzimmer, ebenfalls  
mit modernen Sanitäranlagen. Ein groß-  
zügiger Aufenthaltsraum mit SAT/TV  
und ein seitlich offener Seminarraum prä-  
sentieren sich Ihnen in einem unverwech-  
selbaren Ambiente. Sie haben die Wahl  
zwischen Selbstversorger, Teil- und  
Vollpension.

Wir bieten unseren Gästen nicht nur ein  
umfangreiches sportliches Angebot, son-  
dern auch vielfältige Möglichkeiten im  
Bereich von Kultur und Bildung vor Ort.  
Zahlreiche Sportmöglichkeiten im In- und  
Outdoor-Bereich bis hin zu Ausflügen in  
das Naturschutzgebiet „Lafnitztal“ (zu  
Fuß, mit dem Kanu oder per Rad) mit  
ausgebildeten Naturführern runden das  
Angebot ab. >>>

>>> Wunderschöne Städte im Umkreis von wenigen Kilometern laden zum Bummeln und Shoppen ein. Da wir uns mitten in der Thermenregion befinden, ist es für Sie nur ein kurzer Sprung ins wohltuende Thermalbad.

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite [www.luftgrobm.at](http://www.luftgrobm.at) (Hausbeschreibung und Preisliste online) oder richten Sie Ihre Anfrage einfach an:

Luftgrobm Buchschachen 240

7411 markt allhau

Office.: +43(0)3356-735 38

E-Mail: [info@luftgrobm.at](mailto:info@luftgrobm.at)

**Beachten Sie auch die Anzeige links!**



Mit dem Kanu das Naturschutzgebiet „Lafnitztal“ erkunden!



Initiative für  
Christliche Lebensberatung  
und Seelsorge

Der Verein Initiative Christliche Lebensberatung und Seelsorge beginnt im Herbst 2006 wieder einen Grundlagenlehrgang in Wien:

**Fachausbildung zum christlichen Begleiter/In  
Ausbildung zum Christlichen Berater/In  
Diplomlehrgang zum/zur Lebens- und Sozialberater/In**


Samstag, 23.09.06  
20.10. – 21.10.06  
17.11. – 18.11.06  
01.12. – 02.12.06  
08.12. – 09.12.06  
12.01. – 13.01.07  
12.02. – 16.02.07

Einstiegsseminar  
Einführung in die Psychologie I  
Einführung in die Psychologie II  
Theologische Grundlagen I  
Krisenintervention I  
Theologische Grundlagen II  
Selbsterfahrung- Encountergruppe

Die Seminare finden im Pallottihaus bzw. in den Räumlichkeiten des Vereines „Umkehr zum Herrn“ statt.

**Info und Anmeldung:** CLS-Büro: Tel. 07227/20972 (8.00-13.00 Uhr),  
E-Mail: [office@cls-austria.at](mailto:office@cls-austria.at), Homepage: [www.cls-austria.at](http://www.cls-austria.at)

Anzeige



# Akademie

# acf

für christliche  
Führungskräfte

Aus unserem Kursangebot 2006

➤ 19. – 23. Juni  
**Leiten durch Verkündigen**  
**INHALT:** Kerygmatische Leitung, Verkündigung als bewusster Leitungsprozess, vollmächtige und bevollmächtigende Verkündigung, Zweck und Ziel einer Predigt, Verkündigung und der fünffältige Dienst, praktische Beispiele.  
**DOZENTEN:** Pfr. Klaus Eickhoff, Prof. Dr. Johannes Reimer  
**ORT:** Schloss Mittersill (Land Salzburg)

➤ 16. – 20. Oktober  
**Führungsgrundlagen**  
**INHALT:** Worin unterscheidet sich christliche Führung von »normaler« Führung? Menschenbild und Mitarbeiterführung. Was bedeutet »Führen durch dienen« praktisch?  
**DOZENTEN:** Pfr. Klaus Eickhoff, Dr. Dr. Volker Kessler  
**ORT:** SPES-Akademie Schlierbach (Oberösterreich)

Infos und weitere Kurse unter [www.acf.de](http://www.acf.de)

AcF-Studiencenter Österreich | Schloss Mittersill | 5730 Mittersill  
Telefon 06562/4523-614 | [acf@schlossmittersill.org](mailto:acf@schlossmittersill.org)

## Wir qualifizieren Führungspersönlichkeiten

- Ⓞ berufsbegleitend & praxisorientiert
- Ⓞ hervorragende Dozenten & Dozentinnen
- Ⓞ Master in Christian Leadership, staatl. anerkannt

Anzeige

## Knapp die Hälfte der Österreicher glaubt noch an Gott

WIEN. 47 Prozent der Österreicher glauben an Gott. Ähnlich viele Menschen (48 Prozent) halten Wunder für möglich. Etwa ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung ist von der Existenz des Teufels überzeugt. Ein gutes Drittel der Bevölkerung ist der Meinung, dass die Welt durch den Urknall entstanden ist, 16 Prozent denken, dass Gott sie in sechs Tagen erschaffen hat. 40 Prozent der Österreicher glauben an ein Leben nach dem Tod, ein knappes Viertel an die Wiedergeburt, 31 Prozent an die Auferstehung Jesu. 28 Prozent stellen sich einen Himmel vor, etwa ein Fünftel denkt, dass es eine Hölle und einen Teufel gibt.

Das ergaben Interviews mit 1.037 repräsentativ für die Bevölkerung ab 16 Jahren ausgewählten Personen durch das Linzer Meinungsforschungsinstitut IMAS. Die am 10. März 06 veröffentlichte Studie wurde auch in Deutschland und Polen durchgeführt. "Überdurchschnittlich gläubig" sind laut IMAS Menschen über 50, Leute mit "einfacher Bildung" und Wähler der Österreichischen Volkspartei (ÖVP). Besonders schwach ist die Bindung zum Christentum bei Maturanten und Akademikern, bei der Generation unter 30 und

bei den Sympathisanten der Grünen, der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) und des Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ). Frauen sind generell gläubiger als Männer.

Der Glaube an den Urknall, dem 35 Prozent anhängen, sei "keine Glaubensblockade", so die Meinungsforscher. Die Analyse der Querbeziehungen habe ergeben, dass sich mit der Akzeptanz dieser Theorie "keine Abkehr von Bibelweisheiten" verbinde. Andererseits habe sich gezeigt, dass Gottesglaube nicht unbedingt die "Überzeugung von allen Einzelheiten der christlichen Lehre" bedeute. So sind beispielsweise nur 35 Prozent derer, die an Gott glauben, von der Jungfrauengeburt überzeugt. Noch etwas größer als der Glaube an Gott ist der an Wunder. Auch die Akzeptanz von Geistererscheinungen (29 Prozent), UFOs (16 Prozent) und Hexen (14 Prozent) zeigt, dass die Österreicher für Übernatürliches durchaus empfänglich sind. An die Macht der Sterne glauben 23 Prozent.

Während das christliche Empfinden in Österreich lediglich bei acht Prozent der Bevölkerung "stark", dafür aber bei 56 Prozent nur "sehr schwach" ausgeprägt

ist, kehrt sich das Bild in Polen nahezu um: Im Heimatland von Johannes Paul II. stehen 47 Prozent mit starker elf Prozent mit schwacher christlicher Prägung gegenüber. Weit höher ist dort auch die Akzeptanz "klassischer" Glaubenslehren wie der Auferstehung Jesu (88 Prozent), der Erschaffung der Welt in sechs Tagen (68 Prozent) oder der Jungfrauengeburt (82 Prozent).

In Deutschland konnten die Studienautoren ein starkes Ost-West-Gefälle feststellen: Während im ehemaligen Westen 47 Prozent an Gott glauben, sind es im früheren Osten nur 20 Prozent. Jungfrauengeburt und Schöpfungsgeschichte halten in den ostdeutschen Bundesländern nur sechs Prozent für glaubhaft.

**Link zur IMAS-Studie** "Glauben und Gläubigkeit im Meinungstest":  
[www.imas.at/report/2006/06-03.pdf](http://www.imas.at/report/2006/06-03.pdf)

(Quelle: APD)

**Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe:  
31. Juli 2006**



**JA, ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft in der ÖEA.**

(Järl. Mitgliedsbeitrag für 2006: 24,- Euro; Studenten, Schüler, Ehepartner: 12,- Euro)

**Bitte informieren Sie mich näher!**

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Mitglied der Kirche/Gemeinde \_\_\_\_\_

## Werden Sie Mitglied in der Österreichischen Evangelischen Allianz!

Liegt Ihnen die Einheit der bekennenden Christen am Herzen? Dann haben Sie die Möglichkeit, Ihr Anliegen durch Ihre Mitgliedschaft in der Österreichischen Evangelischen Allianz (ÖEA) zu unterstützen. Die ÖEA ist eine Vereinigung von Christen aus zahlreichen Kirchen und Freikirchen, denen die verschiedenen Traditionen und unterschiedlichen Weisen christlicher Frömmigkeit kein Hindernis sind, um miteinander zu beten und zu handeln. Die Glaubensbasis der

Evangelischen Allianz bildet dabei die gemeinsame Grundlage. Als Mitglied erhalten Sie kostenlos den ALLIANZ SPIEGEL, der Sie über die landes- und weltweite Tätigkeit der Evangelischen Allianz auf dem Laufenden hält.

Eine fördernde Mitgliedschaft ist mit keinem zeitlichen Mehraufwand verbunden! Es würde uns freuen, von Ihnen zu hören. Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die Evang. Allianz, Vogelsangstr. 15c, 5111 Bürmoos, Fax 06274-5350